

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**David Schreiber**

## **Das UEFA Financial Fairplay zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

Eine Bilanz bisheriger Ergebnisse  
und mögliche Reformen

**2022**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Das UEFA Financial Fairplay zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

Eine Bilanz bisheriger Ergebnisse  
und mögliche Reformen

Autor/in:

**Herr David Schreiber**

Studiengang:

**Angewandte Medien**

Seminargruppe:

**Am18wS3-B**

Erstprüfer:

**Herr Prof. Dr. Georg Puchner**

Zweitprüfer:

**Herr Prof. Dr.h.c. Rainer Gömmel**

# **BACHELOR THESIS**

---

## **UEFA Financial Fair Play between aspiration and reality**

A review of previous results and  
potential reforms

author:

**Mr. David Schreiber**

course of studies:

**Applied media**

seminar group:

**AM18wS3-B**

first examiner:

**Mr. Prof. Dr. Georg Puchner**

second examiner:

**Mr. Prof. Dr.h.c. Rainer Gömmel**

---

## **Bibliografische Angaben**

Schreiber, David

Das UEFA Financial Fairplay zwischen Anspruch und Wirklichkeit - eine Bilanz bisheriger Ergebnisse und mögliche Reformen

UEFA Financial Fair Play between aspiration and reality - a review of previous results and potential reforms

54 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2022

## **Abstract**

In dieser Arbeit werden zum UEFA Financial Fairplay eine Bilanz der bisherigen Ergebnissen seit Einführung gezogen und mögliche Reformen vorgestellt. Dazu wird zuerst das Reglement an sich erklärt und unter Bezugnahme einzelner Fallbeispiele und der finanziellen Entwicklung der Top Fünf-Ligen Europas ein Fazit zu den Resultaten des Financial Fairplay in Betracht der gesteckten Ziele gezogen. Anschließend wird der Nachfolger mit dem UEFA Financial Sustainability vorgestellt und mit dem bisherigen Reglement verglichen. Ebenfalls werden mögliche Reformen aufgezeigt, die potenziell das bisherige Regelwerk optimieren könnten. Das Fazit zum UEFA Financial Fairplay wird zum Schluss der Arbeit dargelegt und ein Ausblick in die Zukunft des neuen Reglements prognostiziert.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>IV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>V</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>VI</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Das Reglement des UEFA Financial Fairplay</b> .....	<b>3</b>
2.1 Die UEFA .....	3
2.1.1 Struktur der UEFA.....	3
2.1.2 Aufgaben und Ziele der UEFA.....	5
2.2 Das UEFA Financial Fairplay .....	7
2.2.1 Die Hintergründe zum Financial Fairplay .....	7
2.2.2 Die Ziele des Financial Fairplay.....	10
2.2.3 Die Umsetzung des Financial Fairplay .....	11
<b>3 Analyse der bisherigen Ergebnisse des Financial Fairplay</b> .....	<b>16</b>
3.1 Ausgesprochene Sanktionen an Klubs .....	16
3.1.1 FC Malaga.....	16
3.1.2 AC Mailand.....	17
3.1.3 Allgemeine Beurteilung von ausgesprochenen Sanktionen.....	18
3.2 Aufgetretene Probleme im Zusammenhang mit Financial Fairplay.....	20
3.2.1 Manchester City .....	20
3.2.2 Paris Saint-Germain.....	22
3.2.3 Allgemeine Beurteilung von aufgetretenen Problemen.....	25
3.3 Bilanz der finanziellen Situation in den Top Fünf Ligen Europas .....	27
3.4 Auswertung der Ergebnisse der gesamten Analyse .....	37
<b>4 Reformen zum Financial Fairplay</b> .....	<b>43</b>
4.1 Neues Reglement der UEFA zur Financial Sustainability.....	43
4.1.1 Inhalt des neuen Reglements und Vergleich zum Financial Fairplay	43
4.1.2 Hintergrund und Stimmen zum neuen Reglement .....	44
4.2 Finanzielle Regelungen in anderen Ligen und Sportarten.....	46
4.2.1 Salary Cap und Luxury Tax in der NBA.....	46
4.2.2 Transfersteuer in der Chinese Super League .....	48

---

4.2.3	Umsetzbarkeit einer Adaption der genannten Regeln in das Reglement der UEFA.....	49
<b>5</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>53</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>XIV</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XXIV</b>

---

## Abkürzungsverzeichnis

CAS	Internationaler Sportgerichtshof
DFL	Deutsche Fußball Liga
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
ManCity	Manchester City
MLS	Major League Soccer
NBA	National Basketball Association
PSG	Paris Saint-Germain
UEFA	Union des Associations Européennes de Football

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schulden der Top Fußball-Ligen in Europa in der Saison 2008/09 .....	7
Abbildung 2: Umsatzentwicklung in den europäischen "Big Five"-Ligen .....	27
Abbildung 3: Transferausgaben und -einnahmen in der Premier League .....	28
Abbildung 4: Transferausgaben und -einnahmen in der Bundesliga .....	30
Abbildung 5: Transferausgaben und -einnahmen in der LaLiga.....	33
Abbildung 6: Transferausgaben und -einnahmen der Fußballclubs in der Serie A .....	34
Abbildung 7: Transferausgaben und -einnahmen in der Ligue 1.....	36
Abbildung 8: Durchschnittlicher Gehaltsetat je Verein in den Top Fünf-Ligen.....	46



---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Relevante Einnahmen und Ausgaben für das Break-Even-Ergebnis.....	13
Tabelle 2: Erweiterte Statistiken zu den Top 10 Marktwerten in der Premier League ..	40
Tabelle 3: Verteilung der Luxury Tax in der NBA.....	47
Tabelle 4: Mögliche prozentuale Aufteilung einer Transfersteuer in Europa .....	51

# 1 Einleitung

*„An dem Tag, an dem das Fußball ist, werde ich meinen Job nicht mehr machen.“<sup>1</sup>*

Diese Worte fand Jürgen Klopp 2016 für den damaligen Transfer von Paul Pogba, den Manchester United für 110 Millionen Euro von Juventus Turin verpflichtete. Sinngemäß sprach der deutsche Trainer von einer möglichen Gefahr, wenn es zur Gewohnheit wird derart hohe Summen für einzelne Spieler aufzuwenden.<sup>2</sup> Nur sechs Jahre später verpflichtete sein Klub, der FC Liverpool, den 22-jährigen Stürmer Darwin Nunez für eine Transfersumme von 100 Millionen Euro zuzüglich möglicher Bonuszahlungen.<sup>3</sup> Wie kam es also zu dieser Kehrtwende in den Grundsätzen von Jürgen Klopp, der vor sechs Jahren noch hypothetisch damit drohte kein Traineramt mehr ausfüllen zu wollen, wenn solche Transfersummen zur Gewohnheit werden.

Ursächlich scheint mutmaßlich die finanzielle Entwicklung im europäischen Profifußball zu sein. Das Geschäft mit dem Sport wächst immer mehr. Nicht nur die Einnahmen der Klubs werden immer größer, parallel versuchen die Vereine durch immense Transferausgaben sich ihren Erfolg bildlich zu erkaufen. Die UEFA war sich dessen bewusst und schien mit der Einführung des sogenannten Financial Fairplay einen potenziellen Weg gefunden zu haben den europäischen Profifußball zu schützen und in einem gesunden finanziellen Rahmen weiterzuentwickeln.<sup>4</sup> Zu Beginn der Überlegung zur Einführung finanzieller Vorschriften war die Allgemeinstimmung positiv, denn letztendlich ist es im Sinne aller Beteiligten den Fußball in Europa nachhaltig zu entwickeln. Im Laufe der Zeit zeigte sich jedoch, dass das Financial Fairplay nicht von Kritik befreit bleiben soll. Spätestens der Transfer von Neymar läutete abermals eine Zeitwende auf dem Transfermarkt ein, als erstmals eine Transfersumme von über 200 Millionen Euro für einen Spieler gezahlt wurde.<sup>5</sup> Weiterhin kann man beobachten, dass 19 der 20 teuersten Transfers in der Geschichte des Fußballs erst nach Einführung des Financial Fairplay getätigt wurden. Dabei lag die Ablösesumme in zwölf Fällen im dreistelligen Millionenbetrag.<sup>6</sup> Die noch von Jürgen Klopp als utopisch hoch kritisierten Transfersummen wurden in den letzten Jahren immer alltäglicher, denn ohne solche immensen Transferausgaben scheint es für Spitzenvereine nicht mehr möglich zu sein

---

<sup>1</sup> Kunze, 2016, <https://www.eurosport.de>

<sup>2</sup> Vgl. ebenda

<sup>3</sup> Vgl. Sky Sport, Liverpool Transfer Nunez, 2022, <https://sport.sky.de>

<sup>4</sup> Vgl. UEFA, Financial Fairplay, 2014, <https://de.uefa.com>

<sup>5</sup> Vgl. Transfermarkt, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>6</sup> Vgl. ebenda

ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Natürlich wurden parallel auch immer größere Einnahmen generiert, doch wird von Medienvertretern oft angezweifelt, dass einige der Vereine, die derart hohe Summen im Rahmen von Spielertransfers ausgegeben haben, auch wirklich nach den Vorschriften der UEFA handeln. Spätestens die Enthüllungen durch Football Leaks schienen sich die zuvor geäußerten Zweifel an der Wirksamkeit des Financial Fairplay zu bestätigen.<sup>7</sup> Das Financial Fairplay mitsamt der UEFA stehen in der Kritik, sodass in den Medien von einem Scheitern des Reglements gesprochen wird.<sup>8</sup>

In dieser Arbeit soll analysiert werden, inwiefern das UEFA Financial Fairplay erfolgreich in Bezug auf die gesteckten Ziele war. Daneben werden die Folgereform der UEFA zur Financial Sustainability sowie weitere potenzielle Reformen, die die finanzielle Lage im europäischen Fußball nachhaltig bessern sollen, vorgestellt.

Dazu wird in Kapitel 2 zuerst die UEFA und das Reglement des Financial Fairplay vorgestellt.

In Kapitel 3 werden ausgesprochene Sanktionen und aufgetretene Probleme im Zusammenhang mit dem Financial Fairplay betrachtet, um mit einer finanziellen Analyse aus den Top Fünf Ligen Europas ein Ergebnis vorlegen zu können, inwiefern die Ziele des Financial Fairplay erreicht wurden.

Danach wird in Kapitel 4 der Nachfolger des Reglements mit der UEFA Financial Sustainability vorgestellt und weitere Möglichkeiten von Reformen in Anlehnung an finanzielle Vorschriften aus anderen Ligen und Sportarten erörtert.

Mit Kapitel 5 wird ein Fazit aus den Ergebnissen der Analyse gezogen, um darauf aufbauend einen Ausblick zu geben, wie das neue Reglement das bisherige Financial Fairplay ersetzen kann.

---

<sup>7</sup> Vgl. NDR, Football Leaks, 2018, <https://recherche.sportschau.de>

<sup>8</sup> Vgl. Aumüller, 2021, <https://www.sueddeutsche.de>

## 2 Das Reglement des UEFA Financial Fairplay

### 2.1 Die UEFA

Die Union des Associations Européennes de Football ist der europäische Dachverband des Fußballs. Die UEFA ist ein im Handelsregister eingetragener Verein und hat ihren Hauptsitz in Nyon (Schweiz). Der Verband ist ein vom Weltverband FIFA anerkannter Kontinentalverband, dem 55 Nationalverbände angehören. Dabei agiert die UEFA parteipolitisch und konfessionell neutral. Die Handlungsorgane, auf die in diesem Abschnitt noch genauer eingegangen wird, sind der UEFA-Kongress, das UEFA-Exekutivkomitee, der UEFA-Präsident und die Rechtspflegeorgane.<sup>9</sup>

#### 2.1.1 Struktur der UEFA

Der UEFA-Kongress ist das höchste Kontrollorgan der UEFA. Dabei findet jährlich ein ordentlicher Kongress statt, bei Bedarf kann ein zweiter Kongress zu Angelegenheiten besonderer Bedeutung abgehalten werden. Dies geschieht auf Veranlassung des UEFA-Exekutivkomitees oder auf schriftliche Anfrage von mindestens einem Fünftel seiner Mitglieder unter Vorlage einer konkreten Tagesordnung. Bei einem UEFA-Kongress treffen die Präsidenten und Generalsekretäre aller 55 Mitgliedsverbände unter Leitung des UEFA-Präsidenten zusammen. Dort diskutieren die Teilnehmer über Maßnahmen zur Gestaltung des Fußballs in der Zukunft und stimmen über eingebrachte Vorschläge ab. Der Austragungsort variiert jährlich, der letzte Kongress fand im Mai 2022 in Wien statt.<sup>10</sup>

Die Aufgaben des UEFA-Kongresses sind:

- Genehmigung des UEFA-Jahresberichts
- Kenntnisnahme des Finanzberichts und des Berichts der Revisionsstelle
- Genehmigung der UEFA-Jahresrechnung und des Budgets für das folgende Geschäftsjahr

---

<sup>9</sup> Vgl. UEFA, Allgemein, 2019, <https://de.uefa.com>

<sup>10</sup> Vgl. UEFA, Kongress, 2020, <https://de.uefa.com>

- 
- Änderungen an den UEFA-Statuten
  - Wahl des UEFA-Präsidenten, der Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees, der europäischen Mitglieder des FIFA-Rats und der Revisionsstelle
  - Aufnahme und Ausschluss von Verbänden und Verwaltung von Sperrern gegenüber Verbänden oder Mitglieder eines UEFA-Organs
  - Amtsenthebung von Mitgliedern des Exekutivkomitees und der Rechtspflegeorgane der UEFA<sup>11</sup>

Der amtierende UEFA-Präsident ist Aleksander Čeferin. Der Slowene ist seit 2016 im Amt und ist bereits der siebte Präsident in der Geschichte der UEFA. Dabei agiert er als höchster Vertreter der UEFA und leitet die Sitzungen des UEFA-Kongresses sowie des UEFA-Exekutivkomitees und berät sich mit jenem Exekutivkomitee bei der Ausübung seiner Aufgaben.

Ebenso ist der UEFA-Präsident verantwortlich für:

- Die Beziehungen zwischen der UEFA und dem Weltverband FIFA
- Die Beziehungen zwischen der UEFA und ihren Mitgliedsverbänden, aber auch anderen Konföderationen
- Die Umsetzung der Beschlüsse des Kongresses und des Exekutivkomitees durch die UEFA-Administration
- Die Aufsicht über die Arbeit der UEFA-Administration<sup>12</sup>

Das UEFA-Exekutivkomitee ist das höchste Exekutivorgan der UEFA und setzt sich aus dem UEFA-Präsidenten und 16 Mitgliedern zusammen. Das Exekutivkomitee kommt durch Einberufung des Präsidenten in der Regel alle zwei Monate zusammen. Dabei kann das Komitee in allen Bereichen Reglements und Beschlüsse erlassen, für die kein anderes UEFA-Organ verantwortlich ist. Ebenfalls führt das Exekutivkomitee alle Geschäfte der UEFA außerhalb der Tätigkeiten des UEFA-Präsidenten und der UEFA-Administration.

---

<sup>11</sup> Vgl. UEFA, UEFA-Kongress, 2022, <https://de.uefa.com>

<sup>12</sup> Vgl. UEFA, Präsident, 2019, <https://de.uefa.com>

Dazu kommen folgende unübertragbare Aufgaben:

- Übergeordnete Leitung der UEFA und Erteilung nötiger Weisungen
- Festlegung der Organisationsstruktur
- Ausgestaltung und Beaufsichtigung des Rechnungswesens
- Aufsicht über die UEFA-Administration im Hinblick auf Gesetze, Reglemente und Weisungen
- Genehmigung des jährlichen Geschäftsplans der UEFA-Administration
- Erstellung und Prüfung des schriftlichen Berichts für den UEFA-Kongress<sup>13</sup>

Die Rechtspflegeorgane der UEFA sind die Disziplinarinstanzen der UEFA, darunter die Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer, der Berufungssenat, die Ethik- und Disziplinarinspektoren und die Finanzkontrollkammer für Klubs. Die Mitglieder der Rechtspflegeorgane sind unabhängig und dürfen nicht Mitglied in einem anderen UEFA-Organ sein. Die Aufgaben der einzelnen Organe sind den jeweiligen Namen zu entnehmen und sollen im Allgemeinen die Arbeit der anderen UEFA-Organen auf unterschiedliche Aspekte prüfen.<sup>14</sup>

## 2.1.2 Aufgaben und Ziele der UEFA

Die UEFA kümmert sich im Allgemeinen um alle Fragen rund um den europäischen Fußball. Dabei agiert der Verband übergeordnet zu den 55 Nationalverbänden, unterliegt jedoch dem Weltverband FIFA, dem neben der UEFA noch fünf weitere Kontinentalverbände unterstehen. Wie bereits erwähnt ist der Aufgabenbereich der UEFA auf den europäischen Kontinent begrenzt. Hierbei muss jedoch zwischen den Aufgaben des Kontinentalverbands und den jeweiligen Nationalverbänden unterschieden werden. In Bezug auf den Spielbetrieb auf Landesebene ist der Nationalverband, die UEFA hat darauf keinen Einfluss. Die UEFA wiederum ist der

---

<sup>13</sup> Vgl. UEFA, UEFA-Exekutivkomitee, 2019, <https://de.uefa.com>

<sup>14</sup> Vgl. UEFA, Rechtspflegeorgane, 2019, <https://de.uefa.com>

Veranstalter der internationalen europäischen Wettbewerbe, die nachfolgend beschrieben werden.<sup>15</sup>

Zu den von der UEFA ausgetragenen Wettbewerben zählen bei den Herren insbesondere die Vereinswettbewerbe wie die UEFA Champions League, UEFA Europa League, UEFA Conference League und der UEFA Superpokal. Darüber hinaus ist die UEFA Veranstalter und Organisator der Verbandswettbewerbe mit der alle vier Jahre stattfindenden UEFA Euro, den European Qualifiers und der 2018 eingeführten UEFA Nations League. Im Frauen-Bereich werden auf Vereinsebene die UEFA Women's Champions League und auf Verbandsebene die UEFA Women's Euro ausgetragen. Für Junioren stellt die UEFA Youth League das Pendant zur UEFA Champions League dar, die Europameisterschaften finden in den Altersklassen U21, U19 und U17 statt, sowohl für Herren als auch für Frauen. Seit den Neunzigern trägt die UEFA auch europäische Turniere im Futsal aus. Darunter fallen die Futsal Champions League und die UEFA-Futsal-EM für Herren und Frauen. Bei allen aufgeführten Wettbewerben ist die UEFA der austragende Verband und trägt damit die Verantwortung über Regelwerke, Preisgelder und die Vermarktung von Medienrechten eigenständig.<sup>16</sup>

Darüber hinaus unterstützt die UEFA die Nationalverbände zum Wohlergehen des allgemeinen Fußballs. Dies beinhaltet nicht nur die Unterstützung der Entwicklung im Breiten- und Profifußball, sondern auch die Wahrung des Sports in Einklang mit fairen Wettbewerben und finanziellem Wohlstand. Dafür hat die UEFA vier essenzielle Ziele festgelegt:

- Wachstum und langfristiges Engagement im europäischen Fußball
- Garantierter Zugang zum Fußball für alle und Verfügbarkeit eines Angebots für alle in Europa
- Führung und Unterstützung der Weiterentwicklung der nationalen Fußballverbände
- Förderung und Weiterentwicklung der Fußballinfrastruktur in Europa<sup>17</sup>

---

<sup>15</sup> Vgl. UEFA, Allgemein, 2019, <https://de.uefa.com>

<sup>16</sup> Vgl. UEFA, Startseite, 2022, <https://de.uefa.com>

<sup>17</sup> Vgl. UEFA, 2019, 17

## 2.2 Das UEFA Financial Fairplay

Wie in den strategischen Zielen der UEFA festgesetzt ist, will die UEFA sowohl den Wohlstand im europäischen Fußball sichern als auch für ausgeglichene Wettbewerbe sorgen. Dies wurde im Profifußball durch die immer größer werdende Bedeutung der finanziellen Leistungsfähigkeit jedoch zu einer immer komplexeren Aufgabe für Vereine und Verbände. Das UEFA Financial Fairplay soll an diesem Punkt ansetzen und den sportlichen Wettbewerb weiterhin als tragende Säule des Profifußballs erhalten, nicht jedoch die anwachsenden finanziellen Herausforderungen.

### 2.2.1 Die Hintergründe zum Financial Fairplay

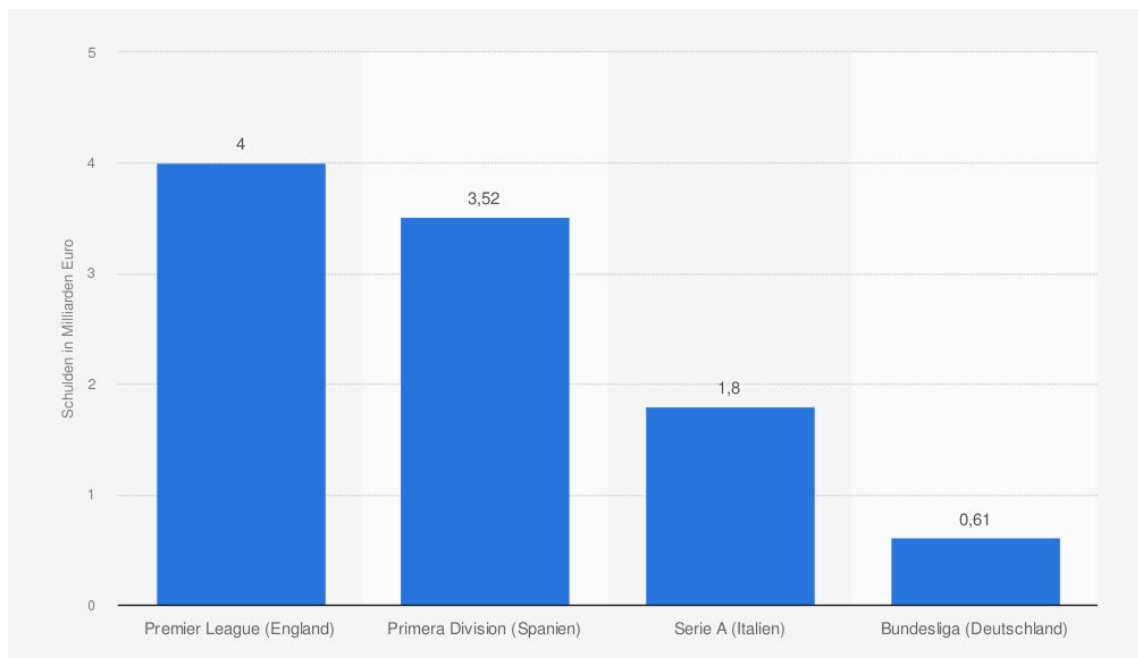


Abbildung 1: Schulden der Top Fußball-Ligen in Europa in der Saison 2008/09<sup>18</sup>

In den späten 2000er Jahren war im Profifußball vermehrt ein Anstieg finanzieller Probleme zu beobachten, die zu Verschuldungen in den Vereinen führten. Wie in der Abbildung zu erkennen, beliefen sich in der Saison 2008/09 die Schulden aller Vereine in der Premier League, Primera Division, Serie A und Bundesliga auf insgesamt rund

---

<sup>18</sup> Deloitte, 2010, <https://de.statista.com>



9,9 Milliarden Euro. Dieser immensen Summe liegen verschiedene Aspekte zugrunde.<sup>19</sup>

Im Allgemeinen vollzog sich der Fußball einem großen Wandel im Hinblick auf die Bedeutung der finanziellen Ausstattung der Vereine. In der Sommertransferphase 2009 verpflichtete Real Madrid Cristiano Ronaldo für 94 Millionen Euro, die bis dahin höchste gezahlte Transfersumme jemals. Im Vergleich war fünf Jahre zuvor noch Didier Drogba der Königstransfer des Jahres 2004 mit einer Ablöse von 38,5 Millionen Euro.<sup>20</sup> Doch nicht nur einzelne Beispiele belegen die These eines enormen Anstieges an Ausgaben der Profi-Klubs, auch beim Blick auf die Transferausgaben der Ligen wird dies deutlich. Wenn man die vier zuvor genannten Ligen als Beispiel nimmt, wurde von den Vereinen der jeweiligen Ligen in der Saison 2008/09 knapp 2,05 Milliarden Euro in Transfers investiert,<sup>21</sup> fünf Jahre zuvor belief sich diese Summe noch auf etwa 860 Millionen Euro.<sup>22</sup> Wenn man die Ausgaben der zwei Saisons vergleicht, ergibt sich hier eine Steigerung der Ausgaben um 138 Prozent. Auch der allgemeine finanzielle Aufwand steigerte sich zunehmend. Am Beispiel der Bundesliga ist zu beobachten, dass die Aufwendungen aller Vereine der Liga von der Saison 2004/05 von 1,228 Milliarden Euro auf 1,685 Milliarden Euro in der Saison 2008/09 angestiegen sind.<sup>23</sup>

Neben dem allgemeinen Anstieg der finanziellen Belastungen für die Fußballvereine sorgte vor allem die spanische Liga für Aufsehen. Als ab 2008 die Immobilienblase in den USA platzte und daraus eine weltweite Finanzkrise resultierte, war Spanien eine der leidtragenden Nationen. Durch die hohe Verschuldung von Wohnbaugesellschaften wurden unzählige Immobilien den spanischen Banken überschrieben. Dadurch dass viele Immobilieneigentümer infolge von Massenentlassungen ihre Kapitaldienstfähigkeit einbüßten und mangels finanzieller Reserven bestehende Kredite für Wohneigentum nicht mehr bedienen konnten, gerieten viele Banken in Schieflage. Dies führte zu einer nationalen Bankenkrise, die Spanien in den Folgejahren stark belastet hat.<sup>24</sup> Auch der spanische Fußball litt unter den großen Problemen, die mit der Krise einher gingen. Schon zuvor hatten sich die Profiklubs in Spanien ungewöhnlich hoch bei spanischen Banken verschuldet, um dem Anstieg des finanziellen Investments in die Vereine gerecht zu werden, die Verbindlichkeiten aller

---

<sup>19</sup> Vgl. Deloitte, 2010, <https://de.statista.com>

<sup>20</sup> Vgl. Transfermarkt, Transferrekordhistorie, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>21</sup> Vgl. Transfermarkt, Transfersalden 2008/09, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>22</sup> Vgl. Transfermarkt, Transfersalden 2003/04, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>23</sup> DFL, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>24</sup> Vgl. Köhler, 2010, S.1

Klubs beliefen sich laut einer Studie zur Saison 2008/09 auf knapp 3,256 Milliarden Euro.<sup>25</sup> Durch den Konkurs einiger Banken konnten keine weiteren Kredite gewährt werden und auch die Tilgung der bestehenden Darlehen war für viele Vereine nur schwer umsetzbar. Zusätzlich kam erschwerend dazu, dass viele der bedeutenden Geldgeber der Fußballklubs aus dem Bausektor entstammen. Die Immobilienkrise hatte zur Folge, dass auch von deren Seite aus keine finanzielle Unterstützung mehr erfolgte und den Vereinen somit weniger Einnahmen zur Verfügung standen. Schon in der zuvor liegenden Saison 2007/08 konnten lediglich drei Vereine Gewinne erzielen. Dies waren der FC Barcelona und Real Madrid, die von den hohen Einnahmen aus der TV-Vermarktung profitierten, und der Aufsteiger CD Numancia. In der Primera Division gab es ohnehin nur drei Vereine, die schuldenfrei waren, nämlich FC Sevilla, UD Almeria und Recreativo Huelva.<sup>26</sup> Die restlichen Vereine waren verschuldet und konnten ihre schon vorhandenen Kredite nicht durch die generierten Einnahmen decken, weshalb sich die Finanzkrise auf den spanischen Profifußball ausdehnte.

Nicht nur in Spanien machte sich die Finanzkrise 2008 bemerkbar, auch Vereine aus anderen Ligen haben unter den Folgen gelitten. Durch die deutlich gesunkene Finanzkraft aller Nationen beziehungsweise Unternehmen waren Unterstützungen in Form von Sponsoring nicht mehr im gleichen Rahmen umsetzbar. Dies bedeutete für alle Vereine hohe Einbrüche der geplanten Einnahmen.<sup>27</sup> Die anstehenden Verluste zeigten sich bei hoch verschuldeten Vereinen noch deutlicher und so entwickelte sich vor allem in der Premier League ein Trend hin zur Übernahmen von Vereinen durch Investoren. Dies zeigt sich am Beispiel des FC Liverpool, der 2010 nur durch den Verkauf an die Sportinvestmentfirma Fenway Sports der drohenden Insolvenz entgehen konnte.<sup>28</sup>

Durch die insgesamt wachsende Verschuldung im europäischen Profifußball und die 2008 einhergehende Weltwirtschaftskrise war die Zukunft vieler Fußballklubs ungewiss. Es konnte von Seiten der Vereine oftmals nicht mehr genug Geld eingenommen werden, um die steigenden Ausgaben zu decken. Einige Klubs waren durch diese problematische Lage auf Finanzspritzen von Investoren angewiesen, um überhaupt die aufgewendeten Ausgaben decken zu können. Dabei wurde jedoch auch das Schicksal einzelner Klubs in die Hände Einzelner gelegt, was teilweise wenig an der schon zuvor schlechten finanziellen Lage in den Vereinen änderte. Diese

---

<sup>25</sup> Vgl. RP Online, 2010, <https://rp-online.de>

<sup>26</sup> Vgl. Goal, 2009, <https://www.goal.com>

<sup>27</sup> Vgl. Boettcher, 2009, <https://www.dw.com>

<sup>28</sup> Vgl. Haist, 2021, <https://www.sueddeutsche.de>

Entwicklung blieb auch bei der UEFA nicht unbemerkt und so wurde 2009 durch das UEFA-Exekutivkomitee das Reglement des UEFA Financial Fairplay genehmigt, um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken.

## 2.2.2 Die Ziele des Financial Fairplay

Die UEFA hat in ihrer Publikation zur Klublizenzierung und zum Financial Fairplay Ziele definiert, die mit dem Reglement erreicht werden sollen. Die hier aufgeführten Ziele sind in zwei wesentliche Bereiche unterteilt. Zum einen werden allgemeine Ziele erläutert, die vor allem für die Klublizenzierung gelten. Diese lauten folgendermaßen:

- Die Standards im Fußball weiterhin zu verbessern und die Ausbildung von Jugendspielern zu fördern
- Eine strukturierte Organisation der Klubs zu gewährleisten
- Die Infrastruktur und Einrichtungen im Sinne von Spielern, Zuschauern und Medienvertretern zu verbessern
- Den Ablauf und die Austragung von Klubwettbewerben sicherzustellen
- Die Entwicklung von Benchmarking-Verfahren für Klubs bezüglich der Themen Finanzen, Sport, Recht, Infrastruktur, Personal und Administration zu ermöglichen<sup>29</sup>

Die genannten Ziele im ersten Abschnitt decken sich teilweise mit den allgemeinen Zielen der UEFA als Organisation. Vor allem die Ausbildung von Jugendspielern und Weiterentwicklung der Infrastruktur sind zwei essenzielle Punkte, die die UEFA stark fördern möchte. Die Austragung der UEFA-Klubwettbewerbe ist ohnehin eine der größten Aufgaben der UEFA und soll auch weiterhin gewährleistet werden. Das Benchmarking-Verfahren steht als Vorbote der Klublizenzierung und soll einheitliche Kriterien festlegen, die zum Erhalt der Lizenz erforderlich sind, gleichzeitig aber auch

---

<sup>29</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

den Klubs und Verbänden eine gesamtheitliche Entwicklung aufzeigen, um Vergleiche ziehen zu können.<sup>30</sup>

Neben den aufgeführten Zielen, die die allgemeine Entwicklung im europäischen Fußball betreffen, hat die UEFA auch spezifische Ziele aufgeführt, die explizit durch das Financial Fairplay erreicht werden sollen:

- Die Leistungsfähigkeit und Transparenz der Klubs in Bezug auf Finanzen zu erhöhen
- Die fristgerechte Zahlung von Verbindlichkeiten der Klubs gegenüber Arbeitnehmern, Behörden oder anderen Vereinen sicherzustellen
- Für mehr Disziplin im Handeln mit den Finanzen der Klubs zu sorgen
- Klubs zum Wirtschaften im Rahmen ihrer Einnahmen zu bringen
- Ausgaben zur langfristigen Entwicklung des Fußballs zu fördern
- Die Nachhaltigkeit des Fußballs langfristig zu gewährleisten<sup>31</sup>

Die finanziellen Ziele, die vor allem durch das Financial Fairplay erreicht werden sollen, schließen an die Hintergründe der Einführung des Reglements an. Dabei steht vor allem das nachhaltige Wirtschaften im Vordergrund, wodurch zum einen die bestehenden Schulden abgebaut, zum anderen auch für die Leistungsfähigkeit und Transparenz der Klubs auf finanzieller Ebene gesorgt werden sollen. Finanzielle Aspekte, wie jene eben genannten Punkte der Jugendförderung und Ausbau der Infrastruktur sollen mehr in den Vordergrund gerückt werden, um den europäischen Fußball langfristig weiterentwickeln zu können, ohne durch unverhältnismäßige Ausgaben die Existenz des jeweiligen Klubs zu gefährden.

### **2.2.3 Die Umsetzung des Financial Fairplay**

Im Rahmen der Klublizenzierung hat die UEFA bereits vor Einführung des Financial Fairplay anhand finanzieller Parameter über die Vergabe der Lizenz entschieden. Das Financial Fairplay unterscheidet sich jedoch in einigen Punkten zur bekannten

---

<sup>30</sup> Vgl. UEFA, 2008, 1

<sup>31</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

Klublizenzierung. Innerhalb des Klublizenzierungsverfahren werden finanzielle Kriterien nur auf einen kurzen Zeitraum bewertet, während das Financial Fairplay die finanzielle Nachhaltigkeit eines Klubs innerhalb mehrerer Spielzeiten und anhand umfassenderer Beurteilung bewertet. Die Lizenz für Klubs kann entweder gewährt oder verweigert werden, im Reglement des Financial Fairplay können bei Verstoß auch Disziplinarmaßnahmen ausgesprochen werden. Der wesentliche Unterschied besteht jedoch darin, dass das Financial Fairplay gesondert von der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs - kurz FKKK genannt - überwacht wird. Dabei betrachtet das Gremium vor allem zwei Parameter. Die Vereine sind verpflichtet über einen gewissen Zeitraum eine ausgeglichene Bilanz vorzulegen, daneben müssen sie allen Verpflichtungen des Reglements bezüglich Transfer- und Gehaltszahlungen nachkommen.<sup>32</sup>

Die Durchführung des Financial Fairplay wird mithilfe des UEFA-Klub-Monitoring vollzogen. Die Bewertung erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren. Folgende Schritte müssen im Monitoring-Verfahren mindestens erfolgen:

- Dem Lizenzgeber und Lizenznehmer müssen alle nötigen Monitoring-Unterlagen vorliegen
- Der Lizenznehmer muss alle Monitoring-Unterlagen vollständig beim Lizenzgeber einreichen
- Der Lizenzgeber beurteilt die Vollständigkeit der Monitoring-Unterlagen des Lizenznehmers
- Der Lizenznehmer muss alle Unterlagen vollständig an die UEFA-Administration übermitteln
- Die Finanzkontrollkammer für Klubs beurteilt die eingereichten Unterlagen
- Bei Bedarf fordert die Finanzkontrollkammer für Klubs oder die UEFA-Administration zusätzliche Unterlagen beim Lizenznehmer an
- Die Finanzkontrollkammer für Klubs entscheidet anhand der Bestimmungen der Verfahrensregeln<sup>33</sup>

---

<sup>32</sup> Vgl. UEFA, Financial Fairplay, 2014, <https://de.uefa.com>

<sup>33</sup> Vgl. UEFA, 2018, 40

Die Break-Even-Vorschrift und das daraus resultierende Break-Even-Ergebnis bilden innerhalb der Monitoring-Vorschrift den Hauptindikator. Jene Vorschrift betrifft alle Klubs, die sich für UEFA-Klubwettbewerbe qualifiziert haben und deren Einnahmen und Ausgaben 5 Millionen Euro überschreiten.

Relevante Einnahmen	Relevante Ausgaben
- Eintrittsgelder	- Materialaufwand
- Sponsoring und Werbung	- Personalaufwand
- Übertragungsrechte	- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Kommerzielle Aktivitäten	- Verluste bei der Veräußerung und Wertminderung von Spielerregistrierungen
- UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder	- Finanzaufwand und Dividenden
- Sonstige betriebliche Erträge (z.B. Miete)	- Ausgabetransaktionen mit verbundenen Parteien unter dem Zeitwert
- Gewinne aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen	- Ausgaben für Nachwuchsförderung
- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	- Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte (z.B. Bildungsförderung)
- Finanzertrag und Währungsergebnis	- Ausgaben für den Frauenfußball
- Nicht monetäre Einnahmen (z.B. Aufwertung von Sachanlagen)	- Nicht monetäre Sollposten
- Einkommenstransaktionen mit verbundenen Parteien über einen Zeitwert (z.B. Sponsoringvereinbarungen)	- Finanzaufwand zum Bau oder der Renovierung von Sachanlagen
- Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub (z.B. Tätigkeiten im Stadion) <sup>34</sup>	- Aufwand für wertvermehrende Investitionen
	- Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub <sup>35</sup>

*Tabelle 1: Relevante Einnahmen und Ausgaben für das Break-Even-Ergebnis*

In der Monitoring-Periode werden die vorliegenden relevanten Einnahmen und Ausgaben der letzten drei Berichtsperioden gegenübergestellt. Diese drei Berichtsperioden gliedern sich wie folgt auf:

<sup>34</sup> Vgl. UEFA, 2018, 95-100

<sup>35</sup> Vgl. UEFA, 2018, 100-107

- **Berichtsperiode T:** das Kalenderjahr, in dem der Klub an einem UEFA-Klubwettbewerb teilnimmt
- **Berichtsperiode T-1:** das Kalenderjahr, das dem Beginn des Wettbewerbs vorangeht
- **Berichtsperiode T-2:** das Kalenderjahr, das Berichtsperiode T-1 vorangeht<sup>36</sup>

Die Differenz zwischen den relevanten Einnahmen und Ausgaben nennt sich somit Break-even-Ergebnis. Sind die relevanten Einnahmen größer als die relevanten Ausgaben, spricht man von einem Break-Even-Überschuss, sind die relevanten Einnahmen kleiner als die relevanten Ausgaben, liegt ein Break-Even-Defizit vor. Im Falle eines Ausgabenüberschusses gilt die annehmbare Abweichung als Referenz, das maximale Break-Even-Defizit, bei dem die Break-Even-Vorschrift noch als eingehalten gilt.<sup>37</sup> Die annehmbare Abweichung über die drei Berichtsperioden beträgt 5 Millionen Euro, in den ersten beiden Spielzeiten nach Inkrafttreten des Reglements, also 2013/14 und 2014/15, konnte diese um bis zu 45 Millionen Euro überschritten werden, wenn ein Anteilseigner und/oder eine verbundene Partei die Überschreitung begleicht. Ab der Saison 2015/2016 verringerte sich die annehmbare Abweichung, die durch Dritte gedeckt wird, auf lediglich 30 Millionen Euro.<sup>38</sup>

Die UEFA-Administration benötigt von Seiten der Lizenznehmer zur Bewertung alle relevanten Informationen der jeweiligen Berichtsperioden, Break-Even-Informationen genannt. Diese beinhaltet neben der Break-Even-Vorschrift noch sechs weitere zu erfüllende Indikatoren:

- **Fortführungsfähigkeit:** Der Prüfbericht der Berichtsperiode T-1 enthält keine Hinweise auf Einschränkungen bezüglich der Fähigkeit der Unternehmensfortführung
- **Negatives Eigenkapital:** Nettoverbindlichkeit in Berichtsperiode T-1 liegt unter der Vergleichszahl aus Berichtsperiode T-2
- **Break-Even-Ergebnis:** Break-Even-Defizit in einer der Berichtsperioden T-1 und T-2, oder bei beiden

---

<sup>36</sup> Vgl. UEFA, 2018, 43

<sup>37</sup> Vgl. UEFA, 2018, 44

<sup>38</sup> Vgl. UEFA, 2018, 40

- **Schuldennachhaltigkeitsindikator für T-1:** Die relevanten Schulden übersteigen am Ende der Berichtsperiode T-1 30 Millionen Euro nicht und machen zugleich höchstens sieben mal den Durchschnitt des relevanten Einkommens aus den Berichtsperioden T-1 und T-2 aus
- **Schuldennachhaltigkeitsindikator für T:** Die relevanten Schulden übersteigen am Ende der Berichtsperiode T 30 Millionen Euro nicht und machen zugleich höchstens sieben mal den Durchschnitt des relevanten Einkommens aus den Berichtsperioden T, T-1 und T-2 aus
- **Nettosaldo aus Spielertransfers:** Der Lizenznehmer verzeichnet ein maximales Defizit aus Spielertransfers von 100 Millionen Euro in einer der endenden Perioden für Spielerregistrierungen<sup>39</sup>

Neben den bereits zuvor eingereichten Unterlagen der Lizenznehmer behält sich die Finanzkontrollkammer für Klubs das Recht vor die Break-Even-Informationen für die Berichtsperiode T und weitere Informationen anzufordern, wenn im Jahresabschluss erkennbar ist, dass der Personalaufwand 70% der Gesamteinnahmen überschreitet oder die Nettoschulden 100% der Gesamteinnahmen überschreiten. Zuletzt muss der Lizenznehmer zum 30. Juni eines Jahres nachweisen, dass jener keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Klubs aus den vor den zuvor liegenden Stichtagen aufweist. Falls dies nicht eintritt, hat der Lizenznehmer dies bis spätestens 30. September nachzureichen. Dieses Verfahren gilt ebenso für Verbindlichkeiten gegenüber seinen Arbeitnehmern, Sozialversicherungsinstitutionen oder Steuerbehörden.<sup>40</sup>

Bei Einhaltung aller Monitoring-Vorschriften, erhält der Klub, vorbehaltlich der Prüfung durch die weiteren Kriterien zur Klublizenzierung, seine Lizenz. Sollte eine Vorschrift von Seiten des Lizenznehmers nicht eingehalten werden können, entscheidet die Finanzkontrollkammer für Klubs anhand der Verfahrensregeln über das weitere Vorgehen im Einzelfall.<sup>41</sup>

---

<sup>39</sup> Vgl. UEFA, 2018, 45-47

<sup>40</sup> Vgl. UEFA, 2018, 49-52

<sup>41</sup> Vgl. UEFA, 2018, 52



## **3 Analyse der bisherigen Ergebnisse des Financial Fairplay**

### **3.1 Ausgesprochene Sanktionen an Klubs**

Die UEFA hat im Financial Fairplay eindeutig deklariert, dass Verstöße gegen das Reglement zu Sanktionen führen. Diese werden je nach Ermessen der UEFA und den vorliegenden Richtlinien ausgesprochen. Hierbei werden zwei Fallbeispiele aufgeführt, um die Anwendung von Sanktionen darzustellen.

#### **3.1.1 FC Malaga**

Der FC Malaga war einer der ersten großen Vereine, der aufgrund von Verstößen gegen das Reglement sanktioniert wurde. Das Problem begann für Malaga 2010, als der Scheich Abdullah bin Nasser al-Thani den Verein übernahm. Der neue Investor war gewillt den Klub finanziell stark zu unterstützen und plante neben einem neuen Stadion und der Errichtung einer Nachwuchsakademie die Etablierung des Vereins in der Champions League und wollte den FC Malaga zur dritten Kraft im spanischen Fußball neben Real Madrid und dem FC Barcelona formen.<sup>42</sup> Dieser Plan sollte direkt umgesetzt werden und so verpflichtete der Klub in der Saison 2011/12 zehn neue Spieler für eine Summe von knapp 60 Millionen Euro.<sup>43</sup> Diese Transfer schienen Erfolg zu bringen, denn der Klub beendete diese Saison in der Liga auf dem vierten Platz und qualifizierte sich somit für die Champions League.<sup>44</sup> Die positive Entwicklung des Vereins wurde als großer Erfolg für bin Nasser al-Thani gewertet.

Im Sommer 2012 verwehrte bin Nasser al-Thani dem Klub jedoch zusätzliche Gelder und stieg aus dem Verein aus. Daraus resultierend ergab sich eine völlig neue finanzielle Situation für den FC Malaga. Der Verein konnte die Spielergehälter nicht mehr bezahlen und hatte Schwierigkeiten seinen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Vereinen und den Banken nachzukommen. Dies blieb auch der UEFA nicht unbemerkt und so wurde der FC Malaga aufgrund jener Vorkommnisse und dem Verstoß gegen das Financial Fairplay in Bezug auf die Tilgung von Verbindlichkeiten mit Sanktionen

---

<sup>42</sup> Vgl. Fraccalvieri, 2018, <https://www.spoX.com>

<sup>43</sup> Vgl. Transfermarkt, FC Malaga Transfers 2011/12, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>44</sup> Vgl. Transfermarkt, FC Malaga Ligaplatzierung Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

bestraft. Dabei wurde der Klub in der Saison 2012/13 aus den europäischen Klub-Wettbewerben ausgeschlossen und wurde mit einer Geldstrafe in Höhe von 300.000 Euro belegt. Hätte der Verein bis zu den vorgeschriebenen Stichtagen im Folgejahr nicht nachweisen können seine Verbindlichkeiten zu bedienen, hätte sich der Ausschluss aus Champions League und Europa League um ein weiteres Jahr verlängert.<sup>45</sup>

Für den FC Malaga führten die Sanktionen in den Folgejahren zu sportlichen Misserfolgen. Zwar erreichte der Klub nach dem Verkauf seiner Topstars in der Saison 2012/13 das Viertelfinale der Champions League, konnte jedoch durch den deutlich gesunkenen Etat nicht mehr an die Erfolge anknüpfen und kam in den fünf folgenden Saisons nie über den elften Tabellenplatz hinaus, ehe man in der Saison 2017/18 gar aus der La Liga abstieg.<sup>46</sup>

### 3.1.2 AC Mailand

Der AC Mailand stellt ein weiteres Beispiel eines Klubs dar, der aufgrund finanziellem Fehlverhalten durch das Financial Fairplay sanktioniert wurde. Ebenso wie der FC Malaga war der Verein von einem Investor abhängig. Das chinesische Investorenkonsortium Sino-Europe Investment Management Changxing übernahm den Verein 2017 vom langjährigen Eigentümer Silvio Berlusconi. Li Yonghong trat hierbei als der Manager der Gruppe auf und wurde zugleich Präsident von AC Mailand. Voraussetzung für den Verkauf des Vereins war unter anderem die Verpflichtung des neuen Investors über die nächsten drei Jahre nach Übernahme mindestens 350 Millionen Euro in den Verein zu investieren.<sup>47</sup> Dies wurde auch von Seiten der Vereinsführung auch umgehend umgesetzt. Bereits in der Saison 2017/18 wurden elf Spieler für 186 Millionen Euro verpflichtet.<sup>48</sup> Auch in der darauffolgenden Saison hat der Klub ungefähr 193 Millionen Euro in Neuzugänge investiert. Dem gegenüber wurden in diesen beiden Saisons lediglich Einnahmen in Höhe von 122 Millionen Euro durch ausgehende Transfers erzielt.<sup>49</sup>

Dass solch ein großes Transferdefizit schwer mit dem Financial Fairplay vereinbar war, zeigte sich schnell. Die UEFA war sich dieser Situation bewusst und sanktionierte den

---

<sup>45</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung, 2012, <https://www.sueddeutsche.de>

<sup>46</sup> Vgl. Transfermarkt, FC Malaga Ligaplatzierung Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>47</sup> Vgl. sport1, 2016, <https://www.sport1.de>

<sup>48</sup> Vgl. Transfermarkt, AC Milan Transfers Saison 2017/18, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>49</sup> Vgl. Transfermarkt AC Milan Transfers Saison 2018/19, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

AC Mailand daraufhin 2019 mit einem Ausschluss aus der Europa League. Dieses Urteil konnte zwar zunächst beim europäischen Sportgericht CAS erfolgreich angefochten werden, später stimmte der Klub jedoch dem Urteil zu. Der Grund dafür sollen weitere Prüfverfahren der UEFA gewesen sein, die zu noch schärferen Sanktionen hätten führen können. So scheint die Einigung zwischen dem AC Mailand und der UEFA auf den Ausschluss aus der Europa League als Sanktion mehr ein Wohlwollen an den Verein zu sein.<sup>50</sup> Der chinesische Investor Li Yonghong hatte den Kauf des Vereins unter anderem mit einem Darlehen des Hedgefonds Elliott finanziert, jedoch konnte er mitsamt seinem Investorenkonsortium dieses nicht fristgerecht zurückzahlen. Daher wurde der Verein schon nach etwas mehr als einem Jahr durch Elliot selbst übernommen.<sup>51</sup> Im Juni 2022 gab der Verein bekannt, dass die US-Investmentgesellschaft RedBird Capital Partners den Klub übernehmen wird, somit steht innerhalb von fünf Jahren der dritte Eigentümerwechsel an.<sup>52</sup>

Sportlich betrachtet lief es für den AC Mailand erst seit der Übernahme durch den Hedgefonds Elliott besser. Durch das nachhaltigere Finanzkonstrukt hatte der Klub keine Schwierigkeiten mehr mit dem Einhalten der Regularien des Financial Fairplay. Dazu erwies sich der Fokus auf junge Spieler als sehr erfolgreich. In der Saison 2018/19 noch auf dem 5. Platz der Serie A - auch in der folgenden Saisons kam man nicht über Rang 6 - zeigte sich jedoch mit Entwicklung des jungen Kaders danach eine deutliche Steigerung, sodass man sich mit dem 2. Platz in der Saison 2020/21 erstmals seit acht Jahren für die Champions League qualifizieren konnte. In der Saison 2021/22 gelang es dem AC Mailand gar seinen 19.Meistertitel zu verbuchen.<sup>53</sup>

### **3.1.3 Allgemeine Beurteilung von ausgesprochenen Sanktionen**

Generell spricht die UEFA Sanktionen gegenüber Vereinen, die sich nicht an die Regularien des Financial Fairplay halten, relativ strikt aus. Anhand des ersten Beispiels mit dem FC Malaga lässt sich ein stringenter und nachvollziehbarer Prozess von der Beurteilung der eingereichten Unterlagen des Klubs bis hin zur Kenntnisnahme des Verstoßes und der daraus resultierenden Sanktionierung erkennen. Leider zeigt sich schon bei den Verstößen des AC Mailand, dass solch ein konsequentes Handeln der

---

<sup>50</sup> Vgl. Welt, 2019, <https://www.welt.de>

<sup>51</sup> Vgl. Kicker, 2018, <https://www.kicker.de>

<sup>52</sup> Vgl. Spiegel, 2022, <https://www.spiegel.de>

<sup>53</sup> Vgl. Transfermarkt, AC Milan Ligaplatzierung Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

UEFA nicht immer der Fall ist. Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, hatten weitere Untersuchungen der UEFA erneute Verstöße des Klubs in weiteren Berichtsperioden aufgedeckt und somit hätten auch die Sanktionen nach Regelwerk deutlich drastischer ausfallen müssen. Dennoch einigten sich der AC Mailand und die UEFA auf die zuvor ausgesprochene Sanktion mit dem Ausschluss aus der Europa League, hätte die UEFA strikt nach ihren Statuten gehandelt, wäre es wohl nicht nur beim Ausschluss aus dem Wettbewerb geblieben.

Hierbei zeigt sich leider ein wiederkehrendes Muster, denn die UEFA spricht zwar bei Verstößen grundsätzlich nötige Sanktionen aus, jedoch sind hiervon kaum größere Vereine betroffen.<sup>54</sup> Diese These könnte in der Theorie auch falsch sein, sollten wirklich nur kleinere Klubs die Vorschriften nicht einhalten, jedoch ist dies in der Praxis nicht der Fall. Die beiden Beispiele mit dem FC Malaga und dem AC Mailand wurden vom Autor explizit gewählt, da es die ersten schärferen Sanktionen gegen größere Klubs darstellen. Im Zeitraum seit der Einführung des Reglement bis ins Jahr 2017 waren 43 Vereine mit Sanktionen bestraft worden. Am häufigsten traf es hierbei Klubs aus Russland, der Türkei und Rumänien mit 20 ausgesprochenen Sanktionen. Im Vergleich hierzu waren lediglich sechs Klubs aus den Ligen in England, Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich sanktioniert worden, wobei hier meist nur Sanktionen in Form von Vergleichszahlungen ausgesprochen wurden.<sup>55</sup> Der FC Malaga und der AC Mailand stellen also nur Ausnahmen dar, denn zumeist werden Klubs aus den fünf Ligen nicht derart drastisch bestraft. Dabei lässt sich eine gewisse Zwei-Klassen-Gesellschaft erkennen und eine Gleichbehandlung aller Vereine durch das Financial Fairplay scheint nicht vorzuliegen.

Dieser Feststellung liegen weitere Ursachen zugrunde, die im nachfolgenden Abschnitt erläutert werden, denn neben der ungerechten Behandlung bei Sanktionen gibt es Einzelfälle, bei denen die Klubs durch das Ausnutzen von Grauzonen bewusst das Reglement umgehen.

---

<sup>54</sup> Vgl. Goal, 2020, <https://www.goal.com>

<sup>55</sup> Vgl. Hierl et al, 2021, 30

## 3.2 Aufgetretene Probleme im Zusammenhang mit Financial Fairplay

Spätestens mit den Enthüllungen durch Football Leaks geriet das Financial Fairplay in eine schwierige Lage. Durch die Zusammenarbeit von 15 Medien wurde ein enorm großer Datensatz, der streng vertrauliche Dokumente von verschiedenen europäischen Klubs enthält, ausgewertet und die Inhalte veröffentlicht. Darin wurden unter anderem Dokumente veröffentlicht, die aufzeigen sollen, dass Top-Klubs wie Manchester City und Paris Saint-Germain trotz des Vorliegens eindeutiger Verstößen gegen das Financial Fairplay nicht sanktioniert wurden.<sup>56</sup> Dabei haben die Klubs zum einen in durch das Reglement nicht genau abgedeckten Grauzonen gehandelt, aber auch die UEFA hat in gewissen Verfahren nicht strikt nach den Vorschriften gehandelt.

### 3.2.1 Manchester City

Manchester City zählt zu einem der wohlhabendsten Vereine Europas. Der Klub wurde 2008 durch die Abu Dhabi United Group von Scheich Mansour Bin Zayed Al Nahyan übernommen. Das gesteckte Ziel des Investors war nicht weniger als den besten Verein der Welt aufzubauen.<sup>57</sup> Dieser Plan sollte auch direkt in die Tat umgesetzt werden, denn Manchester City verpflichtete schon in der Saison Spieler in Höhe von rund 157 Millionen Euro.<sup>58</sup> Auch als das Reglement des Financial Fairplay erstmals beurteilt wurde, wies der Klub ein deutliches Transfedefizit auf. In der Saison 2013/14 belief sich dieses auf knapp 104 Millionen Euro. Blickt man nun auf die gesamten Transferausgaben von der Saison 2013/14 bis zum zurückliegenden Jahr 2021/22 investierte der Klub 1,504 Milliarden Euro in Neuzugänge. Im Vergleich nahm der Verein im selben Zeitraum mit Spielerverkäufen lediglich 534,8 Millionen Euro ein, dies entspricht einem Defizit von 969,2 Millionen Euro.<sup>59</sup> Bei diesem deutlichen Defizit in Bezug auf die Transfertätigkeiten von ManCity liegt es nahe, dass ein möglicher Verstoß gegen die Break-Even-Vorschrift vorliegt.

Durch die Enthüllungen von Football Leaks kamen zusätzlich beschwerende Dokumente auf, die darlegten, wie der Klub die Grenze des Break-Even-Defizits einhalten konnte. Demnach soll Manchester City 2015 durch seinen Sponsorendeal mit

---

<sup>56</sup> Vgl. NDR, Football Leaks, 2018, <https://recherche.sportschau.de>

<sup>57</sup> Vgl. Goal, 2008, <https://www.goal.com>

<sup>58</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Transfers Saison 2008/09, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>59</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Transfers Saison 2013/14, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

Etihad verdeckt Gelder in den Verein geschleust haben. So hat der Klub seinem Trikotsponsor eine Rechnung in Höhe von 67,5 Millionen Pfund gestellt, wobei das Unternehmen selbst nur 8 Millionen Pfund zahlte, der Rest der Summe wurde durch die Abu Dhabi Group for Development and Investment gedeckt, welche das Unternehmen von Mansour Bin Zayed Al Nahyan ist, dem Besitzer von ManCity.<sup>60</sup> In diesem Kontext hat der Besitzer also zusätzliche Gelder in den Verein gebracht, was laut den Statuten des Financial Fairplay nur in begrenztem Rahmen erlaubt ist. Gemäß den Regularien darf ein Verein bei einem Break-Even-Defizit von mehr als den erlaubten 5 Millionen Euro nur bis zu zusätzlich 30 Millionen Euro Defizit durch einen Investor oder Geldgeber decken. Mit diesem Sponsorendeal hat der Scheich also neben den erlaubten 30 Millionen Euro, die er zum Ausgleich eines Defizits aufbringen darf, zusätzlich 59,5 Millionen Pfund in den Verein eingeschleust. Im Reglement selbst ist ein solcher Fall einer Aufteilung der Sponsorenzahlungen nicht genau definiert, dennoch umgeht der Verein mit diesem Verhalten eindeutig das geltende Regelwerk und hält sich somit nicht an die Vorschriften des Financial Fairplay.

Die UEFA hat nach Bekanntwerden der Dokumente durch Football Leaks umgehend weitere Untersuchungen veranlasst und wegen der schwerwiegenden Verstöße gegen das Financial Fairplay Manchester City im Jahr 2020 sanktioniert. Demnach sollte der Verein für zwei Jahre aus den europäischen Klub-Wettbewerben ausgeschlossen werden. Manchester City wollte dieses Urteil jedoch nicht akzeptieren und legte Einspruch beim internationalen Sportgerichtshof CAS ein - mit Erfolg. Die Sperre für die Champions League wurde daraufhin aufgehoben und die Geldstrafe von 30 Millionen Euro auf 10 Millionen Euro reduziert. Laut Gericht waren die Beweise nicht ausreichend für eine derartige Sanktionierung und die Verstöße schon teilweise verjährt, deshalb sah der CAS die Bewertung der UEFA als unverhältnismäßig an.<sup>61</sup> Dieses Urteil bedeutete jedoch mehr als die ermöglichte Teilnahme von ManCity an der Champions League, trotz aller Verstöße. Durch diesen Fall könnte sich auch eine Tür auch für andere Vereine öffnen, die zwar gegen das Financial Fairplay verstoßen haben, jedoch ihre Strafe nicht akzeptieren möchten. Sollte ein Klub hiervon betroffen sein, bliebe ihm immer noch die Möglichkeit eines Einspruchs beim CAS, um die Sanktionen abzuwenden - unabhängig davon, ob effektiv ein Vergehen vorliegt. Dies bedeutet, dass die UEFA bei der Beurteilung von Verstößen gegen das Financial Fairplay nicht mehr die oberste Instanz darstellt und somit eine weitere Möglichkeit den

---

<sup>60</sup> Vgl. Ran, 2018, <https://www.ran.de>

<sup>61</sup> Vgl. Aumüller et al, 2020, <https://www.sueddeutsche.de>

Klubs gegeben wird, potenziell gegen das Reglement zu verstoßen und trotzdem keine oder nur milde Sanktionen befürchten zu müssen.

Auch Manchester City scheint auch nach dem Vorfall nicht allzu beeindruckt vom Reglement des Financial Fairplay zu sein. Blickt man auf die Transferbilanz in den Saisons 2020/2021 und 2021/22 kommt man auf ein Gesamtdefizit von knapp 136 Millionen Euro.<sup>62</sup> Der Verein scheint also sein Verhalten bezüglich der Transferausgaben nicht geändert zu haben. Auch in Hinblick auf den deutlich spürbaren Rückgang der Einnahmen durch die Corona-Pandemie ist kein Unterschied auf dem Transfermarkt zu erkennen. Erfolgreich ist der Klub seit der Übernahme durch Mansour Bin Zayed Al Nahyan ohne Frage. Vor seinem Besitzerwechsel befand sich ManCity in der Saison 2007/08 noch auf Tabellenplatz 9 der Premier League. Während dem Jahr der Übernahme schwächelte der Klub zwar und landete nur auf Rang 10, durch die zahlreichen Investitionen in neue Spieler erreichte der Klub in den nachfolgenden Jahren einmal den 4. und 5. Platz, zweimal den 3. Platz, wurde dreimal Vize-Meister und konnte die Premier League sechsmal gewinnen.<sup>63</sup> Daneben gewann Manchester City sechsmal den EFL Cup, zweimal den FA Cup und dreimal den Community Shield, lediglich in der Champions League wartet der Klub noch auf einen Titel. In der Saison 2020/21 erreichte er hier sein bestes Ergebnis mit dem Einzug ins Finale, wo man sich dem FC Chelsea geschlagen geben musste.<sup>64</sup> Um dem Traum eines Titelgewinns in der Champions League näher zu kommen, investiert der Verein jedoch weiter in Neuzugänge. Für die kommende Saison 2022/23 wurde bereits Erling Haaland für 60 Millionen Euro verpflichtet, einer der begehrtesten Stürmer weltweit.<sup>65</sup> Die Transferausgaben scheinen wohl auch in Zukunft bei ManCity nicht geringer zu werden und auch das Financial Fairplay scheint für den Verein bei seinem Vorhaben der beste Verein der Welt zu werden wohl kein Hindernis darzustellen.

### 3.2.2 Paris Saint-Germain

Der französische Hauptstadtclub Paris Saint-Germain wurde 2011 von Qatar Sports Investments unter der Leitung von Nasser Al-Khelaifi übernommen.<sup>66</sup> Der neureiche Verein hatte bereits in der ersten Transferphase nach Übernahme klar gemacht, dass sie keine Kosten scheuen, um sowohl national als auch international Titel einzufahren.

---

<sup>62</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Transfers 2020/21, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>63</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Ligaplatzierung Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>64</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Pokal Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>65</sup> Vgl. Transfermarkt, Manchester City Transfers 2022/23, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>66</sup> Vgl. Dupré, 2013, <https://www.sueddeutsche.de>

In der Saison 2011/12 verpflichtete man bereits zwölf Spieler für eine Summe von rund 107 Millionen Euro.<sup>67</sup> Seit Bewertung des Financial Fairplay ab der Saison 2013/14 bis zur letzten Saison 2021/22 gab der Klub knapp 1,182 Milliarden Euro für Spielertransfers aus. Daneben stehen rund 440 Millionen Euro an Einnahmen durch Spielerverkäufe, was in einem Defizit von 742 Millionen Euro resultierte.<sup>68</sup> Diese Bilanz wirft - ähnlich wie beim Fall Manchester City - die Frage auf, inwiefern Paris Saint-Germain hier die Break-Even-Vorschrift eingehalten hat, wenn bereits ein derart großes Defizit bei den Transfereinnahmen und -ausgaben offenbar ist.

PSG hat hierfür eine Lösung durch den Sponsorendeal mit der katarischen Tourismus-Behörde QTA gefunden. Der Klub erhält hierbei 215 Millionen Euro jährlich als Gebühr und kann so den immensen Ausgaben durch Transfers entgegenwirken. Brisant hierbei ist, dass der Klub-Präsident Al-Khelaifi zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses amtierender Minister in Katar war und somit Beziehungen zum Sponsor, der katarischen Tourismusbehörde, pflegte. Dazu kommt das immense Volumen des Deals, eine Summe, die nur schwer zu rechtfertigen ist im Vergleich zu den marktüblichen Summen, die Sponsoren an Klubs zahlen. Die UEFA hatte daraufhin 2014 die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte engagiert, um den fairen Wert jenes Deals zu prüfen. Dabei wurde ein Verstoß festgestellt, da laut Regularien Sponsoren, die in enger Beziehung zum Eigentümer stehen, keine zusätzlichen Einnahmen zuspiesen dürfen - diese müssten ohnehin in einem realistischen Rahmen liegen. Obwohl der Deal laut Deloitte realistisch bei einem Fair Value von 2,78 Millionen Euro liegen würde, einigte sich die UEFA mit dem Klub auf die Begrenzung des Deals in Höhe von 100 Millionen Euro pro Kalenderjahr. Dazu durften im Rahmen der Sanktionen für die Saison 2014/15 in der Champions League nur 21 Spieler registriert werden und es wurde eine temporäre Gehaltsobergrenze eingeführt, die besagt, dass der Verein das jetzige Gehaltsniveau nicht überschreiten dürfe. Dazu kam eine Geldstrafe von 60 Millionen Euro, wovon jedoch 40 Millionen Euro zurückerstattet würden, sollte Paris Saint-Germain die Break-Even-Vorschrift einhalten und zurückhaltender in den kommenden Transferfenstern agieren.<sup>69</sup>

Paris Saint-Germain ist aber auch bei der Abwicklung der Transfers erfinderisch geworden, um das Financial Fairplay zu umgehen. Der Transfer von Neymar im Jahr 2017 brach alle zuvor da gewesenen Rekorde. Der brasilianische Flügelspieler hatte in seinem Vertrag beim damaligen Arbeitgeber FC Barcelona eine Ausstiegsklausel von

---

<sup>67</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Transfers 2011/12, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>68</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Transfers 2013/14, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>69</sup> Vgl. NDR, Paris Saint-Germain, 2018, <https://recherche.sportschau.de>



222 Millionen Euro verankert. Solche hoch dotierten Ausstiegsklauseln sind in Spanien schon lange Normalität, doch bisher konnte kein Verein die vertraglich festgelegten Summen auch tatsächlich bezahlen. Angesichts der strengen Break-Even-Vorschrift ist ein Transfer in dieser Größenordnung eigentlich nicht durchführbar, ohne dabei gegen das Financial Fairplay zu verstoßen, doch PSG fand auch hierfür eine Lösung. Wie bereits erläutert ist der Verein im Besitz von Nasser Al-Khelaifi, der die Investorengruppe Qatar Sports Investments leitet. Jene Vereinigung hatte auch in diesem Fall die Ablösesumme über Umwege bezahlt. So zahlte Neymar offiziell selbst die Freigabesumme, um sich aus seinem Vertrag herauszukaufen. Die hierfür benötigte Summe in Höhe von 222 Millionen Euro erhielt der Spieler dann von Qatar Sports Investments. Offiziell bekam Neymar die Zahlung als Vergütung für die Rolle als Botschafter der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar erhält. Auch beim Transfer von Kylian Mbappé konnte Paris Saint-Germain es vermeiden, gegen das Financial Fairplay zu verstoßen. So verpflichtete man den Stürmer zunächst nur leihweise für eine Saison von AS Monaco, um das vertraglich festgelegte Transferentgelt in Höhe von 180 Millionen Euro zuzüglich Bonuszahlungen erst im Sommer 2018 zu zahlen. Dies war für Paris notwendig, da die Transfersumme somit in eine andere Berichtsperiode fiel und der Klub dadurch den Vorschriften des Financial Fairplay nachkommen konnte. Tatsächlich war jedoch schon zu Beginn der Leihe klar, dass der Spieler fest verpflichtet werden soll, jedoch die Ausgaben in der laufenden Berichtsperiode schon zu hoch waren, um bei einem Transfer 2017 ein zu großes Break-Even-Defizit zu vermeiden.<sup>70</sup> Natürlich untersuchte die UEFA folgende Transfers, denn rein objektiv gesehen hätten die Transfers in Bezug auf das Financial Fairplay realisiert werden können, hätte man nicht Umwege gefunden durch die die Bilanzen der jeweiligen Berichtsperioden nicht belastet werden. So musste der Klub nach Untersuchungen der UEFA weitere Einnahmen durch Transfers in Höhe 60 Millionen Euro vorweisen, um nicht gegen das Financial Fairplay zu verstoßen.<sup>71</sup> Dies stellte für den französischen Hauptstadtclub keine großen Probleme dar und nach Verkäufen in Höhe von insgesamt 114 Millionen Euro umging man eine potenzielle Sanktionierung durch die UEFA.<sup>72</sup> Letztendlich hat die UEFA den Klub nur geringfügig unter Druck gesetzt, denn die verkauften Spieler waren nicht unerlässlich für das Team und der Gewinn von zwei Topstars mit Neymar und Mbappé wiegte deutlich schwerer. Dass der Klub-Präsident Al-Khelaifi mitsamt seiner Investorengruppe die hohen Transfersummen bezahlen konnte, stand außer Frage, es schien jedoch äußerst

---

<sup>70</sup> Vgl. Melle, 2017, <https://www.watson.ch>

<sup>71</sup> Vgl. Frankfurter Allgemeine, 2018, <https://www.faz.net>

<sup>72</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Transfers 2018/19, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

unwahrscheinlich, dass diese hohen Ausgaben nicht zu einem Break-Even-Defizit führen und der Verein gegen das Financial Fairplay verstieß. Paris Saint-Germain gelang es durch fragwürdige Methoden das bestehende Reglements zu umgehen, wissentlich dass die UEFA scheinbar machtlos gegen dieses Verhalten des Klubs ist.

National war der Verein schon seit Beginn der Übernahme erfolgreich. Seit der Saison 2011/12 konnte der französische Hauptstadtclub acht Meisterschaften feiern. Dies gelang dem Verein zuvor lediglich zweimal seit der ersten Saison 1974/75 in der Ligue 1. Dreimal wurde PSG lediglich Vize-Meister, konnte aber auch in den nationalen Pokalen zahlreiche Erfolge feiern.<sup>73</sup> Der Klub gewann sechsmal den Coupe de France und sechsmal den Coupe de la Ligue. Lediglich der Traum eines internationalen Titels blieb bisher verwehrt. In der Saison 2019/20 erreichte man zwar das Champions League Finale, scheiterte aber knapp mit 0:1 am FC Bayern München.<sup>74</sup> Dennoch versucht Paris Saint-Germain weiterhin alles um dem Titelgewinn in der Champions League näher zu kommen. Zuletzt konnte man den Vertrag mit Jahrhunderttalent Kylian Mbappé verlängern. Lange stand ein Wechsel des französischen Nationalspielers zu Real Madrid im Raum, doch Paris konnte ihn mit einem beispiellos hoch datierten Vertrag von einer Verlängerung überzeugen. Berichten zufolge soll Mbappé für seine Vertragsunterschrift ein Handgeld von 300 Millionen Euro kassieren. Zudem erhält der Franzose ein ungefähres Netto-Jahresgehalt von 100 Millionen Euro. Ebenfalls soll Mbappé in die Kaderplanung mit einbezogen werden und dazu Entscheidungen zu den Posten des Trainers und Sportdirektors treffen dürfen.<sup>75</sup> Sowohl das Gesamtvolumen des Vertrags als auch das Mitspracherecht eines Spielers zu vereinsinternen Entscheidungen zeigen auf, dass der Vorstand von Paris Saint-Germain mit allen Mitteln die besten Spieler der Welt in den eigenen Reihen haben wollen. Die im Raum stehende Vergütung für Mbappé stellt jedoch ein Novum im Weltfußball dar und wird den Klub nicht weniger in den Fokus des Financial Fairplay stellen. Inwiefern die hohen Aufwendungen für Top-Spieler dabei helfen, seinen ersten Champions League-Titel zu gewinnen, wird sich in Zukunft zeigen.

### **3.2.3 Allgemeine Beurteilung von aufgetretenen Problemen**

Zusammenfassend sind vor allem die prominenten Fallbeispiele rund um Manchester City und Paris Saint-Germain problematisch zu betrachten. Die beiden Klubs haben

---

<sup>73</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Ligaplatzierung Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>74</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Pokal Historie, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

<sup>75</sup> Vgl. Ran, 2022, <https://www.ran.de>

sich immer wieder Schlupflöcher gesucht, um immer mehr externe Gelder in den Verein einschleusen zu können. Ohne sie wären die hoch dotierten Spielertransfers in den vergangenen Jahren nicht umsetzbar gewesen. Zwar ist im Reglement des Financial Fairplay nicht genau festgelegt, dass dieses Verhalten ebenfalls sanktionierbar ist, jedoch hat die UEFA Untersuchungen zu den Vorfällen eingeleitet. Dabei fällt auf, dass lediglich Geldstrafen ausgesprochen wurden. Absolut betrachtet waren diese Geldstrafen zwar beträchtlich, sie entfalteten jedoch für Klubs mit derart vermögenden Eigentümern offenbar keine ausreichende Lenkungswirkung. Wirksame Sanktionsinstrumente sind aus Sicht der Vereine hingegen Punktabzüge oder der Ausschluss aus den europäischen Klub-Wettbewerben. Es scheint sogar so, als wären die Klubs bereit weitere Geldstrafen in Kauf zu nehmen, um weiterhin solch teuren Transfers durchsetzen zu können. Lediglich einmal sanktionierte die UEFA Manchester City mit einem Ausschluss aus allen europäischen Wettbewerben. Brisant war hierbei jedoch, dass der Verein in Berufung vor den internationalen Sportgerichtshof ging, um diese Sanktion und den drohenden Ausschluss abzuwenden. Dies zeigt nur einmal mehr, dass bei ausgesprochenen Sanktionen der UEFA den Klubs immer noch die Möglichkeit bleibt in Berufung zu gehen und das Urteil zu untergraben, auch wenn ein deutlicher Verstoß gegen das Financial Fairplay vorliegt.

Allgemein wirkt es so, als wäre das UEFA Financial Fairplay zwar präsent für jeden Verein, jedoch nehmen die Fallbeispiele ManCity und PSG dieses nur bedingt ernst und handeln nicht immer nach den Regeln. Derart vermögende Vereine im Profifußball sind zwar auch im Profifußball selten, jedoch ist die UEFA nach Ansicht des Verfassers in diesen Fällen nicht konsequent genug, um potenzielle Nachahmer abzuschrecken. Die ausgesprochenen Geldstrafen gegen die beiden betrachteten Klubs wirken eher wie Zugeständnisse, denn eine echte Lenkungswirkung entfalteten diese nicht. Zwar musste Paris Saint-Germain 2018 erstmals eigene Spieler verkaufen, um nicht schärfer durch das Financial Fairplay sanktioniert zu werden, dafür konnte der Klub Neymar und Mbappé regelkonform verpflichten, obwohl die beiden Transfers insgesamt über 400 Millionen Euro Ablöse kosteten. Durch das Gerichtsurteil des internationalen Sportgerichtshof im Fall Manchester City ist die Vormachtstellung der UEFA in Bezug auf Sanktionen ebenfalls verloren gegangen, denn in Zukunft muss die UEFA befürchten, dass potenzielle Sanktionierungen trotz klarer Verstöße noch abgewendet werden können. Neben der milden Bestrafung durch die UEFA scheint auch das Reglement an sich zu viele Schlupflöcher zu bieten. Zwar wurden Manchester City und Paris Saint-Germain für ihre unverhältnismäßigen Sponsoren-Deals bestraft, jedoch sollte es Vereinen grundsätzlich nicht möglich sein überhaupt durch solche Methoden zusätzliche Gelder in den Verein zu bringen. Hier zeigen sich mögliche Schwachstellen des Reglements, die zwingend überarbeitet werden sollten.

Abschließend muss gesagt werden, dass die UEFA zu wenig unternimmt, um solche Probleme zu unterbinden und die Möglichkeiten der vermögenden Klubs einzuschränken. Dennoch handelt es sich dabei um Einzelfälle, welche nicht allein für die Bewertung des Financial Fairplay hinzugezogen werden können. Im nachfolgenden Abschnitt wird eine Bilanz für die finanzielle Entwicklung aller Klubs aus den Top Fünf Ligen Europas gezogen, die ein repräsentatives Bild der Ergebnisse des Reglements darstellen soll.

### 3.3 Bilanz der finanziellen Situation in den Top Fünf Ligen Europas

Bevor im folgenden Abschnitt die finanzielle Struktur der Ligen und jeweiligen Klubs analysiert wird, muss zuerst erläutert werden, um welche Ligen es sich bei den Top Fünf Europas handelt. Da diese Arbeit einem finanziellen Gesichtspunkt zugrunde liegt, wird auch hierbei der jährliche Umsatz der Ligen als Parameter verwendet. Dabei stellen sich die Premier League, Bundesliga, La Liga, Serie A und Ligue 1 als umsatzstärkste Ligen Europas dar. Aufgrund dessen werden auch diese fünf Ligen zur Analyse herangezogen, da sie nicht nur auf europäischer Ebene den Großteil des Umsatzes ausmachen, sondern auch 60% des Umsatzes aller internationalen Ligen verbuchen.<sup>76</sup>

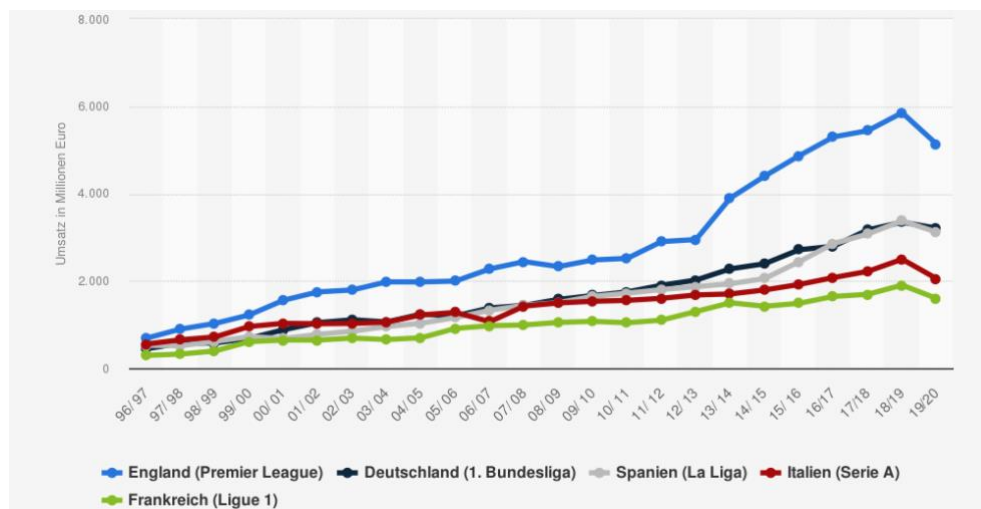


Abbildung 2: Umsatzentwicklung in den europäischen "Big Five"-Ligen<sup>77</sup>

<sup>76</sup> Vgl. Deloitte, 2021, 11

<sup>77</sup> Deloitte, Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“-Ligen, 2021, <https://de.statista.com>

Dem Umsatz nach absteigend geordnet beginnt diese Analyse mit der finanzstärksten Liga, der Premier League. Beim Blick auf die Abbildung, die die Entwicklung des Umsatzes der Top Fünf-Ligen darstellt, zeigt sich in der Premier League seit Einführung des Financial Fairplay zur Saison 2013/14 bis zur Saison 2019/20 zeigt sich ein deutlicher Anstieg. So konnte der Umsatz von 3,897 Milliarden Euro auf 5,134 Milliarden Euro gesteigert werden. Dabei muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Höchstwert in der Saison 2018/19 bei 5,851 Milliarden Euro lag.<sup>78</sup> Der Rückgang des Umsatzes beruht auf dem Ausbruch der Corona-Pandemie, wovon jedoch alle Ligen in dieser Bilanz betroffen waren. Bei der Umsatzverteilung anhand der Saison 2019/20 zeigt sich deutlich, dass die Klubs der Premier League von den Einnahmen des Verkaufs der Medienrechte profitieren. Zwar liegt diese Summe, prozentual am Gesamtumsatz gemessen, im Durchschnitt beim Vergleich mit den anderen Ligen, jedoch sind die 2,669 Milliarden Euro im Vergleich zur zweitstärksten Liga mit 1,711 Milliarden Euro ein deutlicher Unterschied. Ähnliches gilt für den Umsatz durch Sponsoring-Deals, wobei die Liga von ihrem guten Standing im europäischen Fußball profitiert und knapp 800 Millionen Euro Mehreinnahmen als der Zweitplatzierte verbuchen kann.<sup>79</sup> Anhand dieser Zahlen lässt sich zwar erkennen, dass die Premier League einen deutlich höheren Umsatz generiert, jedoch stehen daneben auch immens hohe Ausgaben durch Transferaktivitäten.

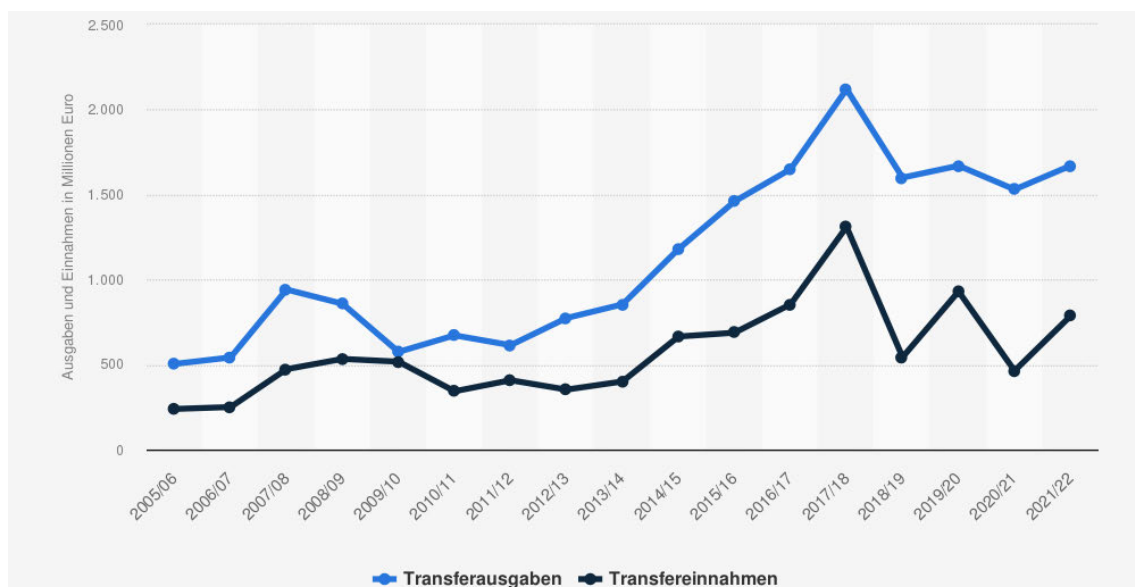


Abbildung 3: Transferausgaben und -einnahmen in der Premier League<sup>80</sup>

<sup>78</sup> Vgl. ebenda

<sup>79</sup> Vgl. Deloitte, 2021, 12

<sup>80</sup> Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen in der Premier League, 2022, <https://de.statista.com>

Betrachtet man in der angeführten Abbildung die Gesamtbilanz der Transfers aller Klubs der Premier League seit der Einführung des Financial Fairplay bis zur Saison 2019/20, ergibt sich ein Defizit von rund 5,144 Milliarden Euro.<sup>81</sup> Die Vereine profitieren jedoch stark von den Investoren, die in allen 20 Premier League-Klubs vertreten sind. Zwar beschränkt das Financial Fairplay das finanzielle Engagement der Investoren auf 30 Millionen Euro je Berichtsperiode, oftmals profitieren die Vereine aber zusätzlich von hoch datierten Sponsoring-Deals mit den Unternehmen der Klub-Besitzer und verschaffen sich somit indirekt die Möglichkeit Geld in den Verein zu schleusen.<sup>82</sup> Anhand des Fallbeispiels Manchester City, das schon in einem vorherigen Abschnitt behandelt wurde, zeigt sich zwar ein gewisser Missbrauch dieser Sponsoring-Deals, jedoch tragen die Einnahmen effektiv nur zur Stabilität der Vereinsfinanzen bei. Auch im Zuge der schon vorher genannten Corona-Krise, bei der wesentliche Einnahmen durch Spielabsagen und Geisterspiele weggebrochen sind, zeigte kein Verein schwerwiegende Probleme, die weiterhin anfallenden Ausgaben zu decken. Allein der Rückgang der Medienerlöse um 790 Millionen Euro in der Saison 2019/20 stellte die Klubs vor die finanzielle Herausforderungen, jedoch änderte sich bis auf die Ausgaben bei Transfers nur wenig im englischen Fußball.<sup>83</sup> Zwar investierten die Vereine in der Saison 2018/19 rund 500 Millionen weniger in neue Spieler, jedoch zeigte sich in den darauffolgenden Jahren keine weitere negative Entwicklung, was für eine insgesamt stabile Finanzlage der Vereine in England spricht.<sup>84</sup> Insgesamt ist zu sagen, dass seit der Einführung des Financial Fairplay grundsätzlich immer mehr Geld ausgegeben wurde, der Umsatz parallel aber ebenso angestiegen sich und kein Klub in finanziellen Schwierigkeiten befindet.

Danach folgt die Bundesliga, die gemessen am Umsatz die zweitstärkste Liga in Europa darstellt. Auch hier lässt sich seit der Saison 2013/14 eine signifikante Steigerung des Umsatzes feststellen. Waren es zu Beginn nur 2,275 Milliarden Euro Umsatz, sind es in der Saison 2019/20 bereits 3,208 Milliarden Euro. Der Höchstwert in der Saison vor der Corona-Pandemie belief sich auf 3,345 Milliarden Euro.<sup>85</sup> Die Aufteilung des Umsatzes ist jener der Premier League sehr ähnlich, lediglich lässt sich anmerken, dass die Auswirkungen von Corona auf die Bundesliga nicht dasselbe Ausmaß hatten wie in der Premier League. Da der Gesamtumsatz aller Vereine

---

<sup>81</sup> Vgl. ebenda

<sup>82</sup> Vgl. Kicker, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>83</sup> Vgl. Deloitte, 2021, 12

<sup>84</sup> Vgl. Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen Premier League, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>85</sup> Vgl. Deloitte, Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“-Ligen, 2021, <https://de.statista.com>

deutlich niedriger ist im Vergleich zur Premier League, fallen auch die Transferaktivitäten deutlich zurückhaltender aus.

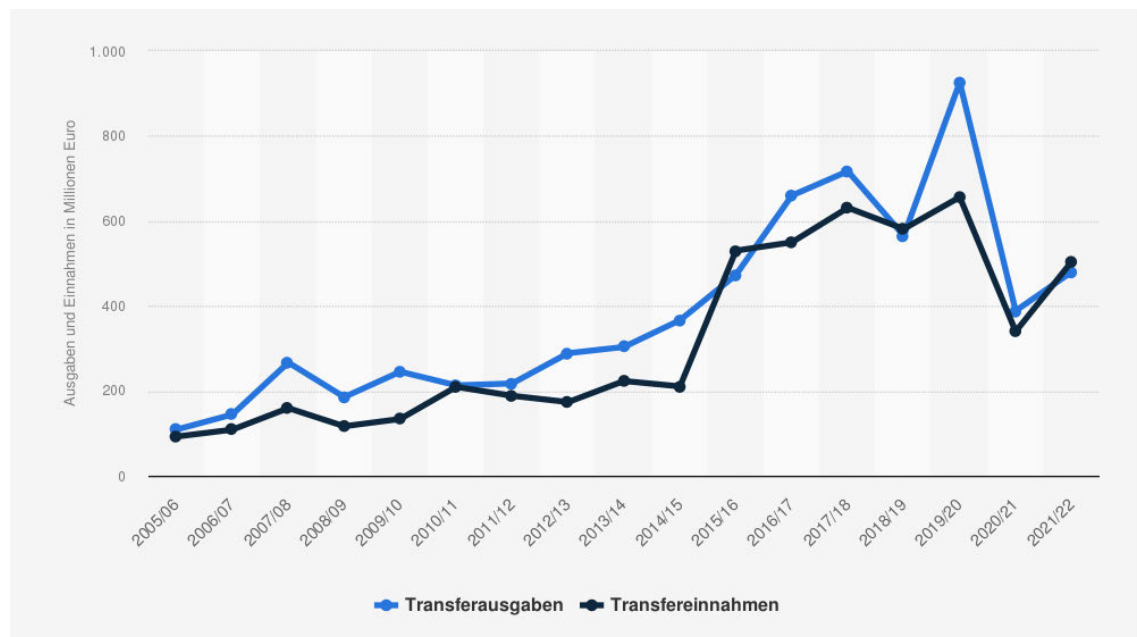


Abbildung 4: Transferausgaben und -einnahmen in der Bundesliga<sup>86</sup>

Die Gesamtbilanz aller Transfers seit Einführung des Financial Fairplay bis zur Saison 2019/20 beläuft sich nach der Abbildung auf ein Defizit von knapp 629 Millionen Euro.<sup>87</sup> Im Vergleich zur Premier League beläuft sich das Gesamtdefizit aller Transfers nur auf ein knappes Zehntel. Dieses Verhalten liegt vor allem daran, dass die deutsche Fußballlandschaft weniger von finanzstarken Investoren geprägt ist. Dem zugrunde liegt die sogenannte 50+1 Regel, die besagt, dass Kapitalgesellschaften nur dann eine Lizenz erhalten können, wenn der jeweilige Mutterverein die Mehrheit der Stimmrechte, als 50 Prozent und einen weiteren Stimmrechtsanteil, hält.<sup>88</sup> Somit können Entscheidungen auch im Falle einer mehrheitlichen Beteiligung am Eigenkapital nicht einseitig vom Investor getroffen werden. Dies ist dahingehend für potenzielle Investoren schwierig, da sie immer im Einklang mit dem Mutterverein handeln müssen und - anders als beispielsweise in England - nicht als alleinige Klub-Besitzer über den Verein entscheiden können. Die DFL möchte durch diese Regel die Vereine vor ähnlichen Schicksalen wie dem des FC Malaga schützen, wobei der Investor den Klub über seinen finanziellen Möglichkeiten geführt hat und letztendlich aus dem Verein

<sup>86</sup> Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen in der Bundesliga, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>87</sup> Vgl. ebenda

<sup>88</sup> Vgl. DFL, 2018, <https://www.dfl.de>

ausgestiegen ist, wodurch die finanziellen Mittel fehlten und Verbindlichkeiten nicht mehr getilgt werden konnten. Zwar haben auch in Deutschland diverse Vereine ihre Fußball-Abteilung ausgegliedert, um in Form von Aktien- oder Kapitalgesellschaften durch Verkauf von Anteilen zusätzliche Gelder zu generieren, jedoch bleibt durch 50+1 die Möglichkeit einer Mehrheit des Stimmrechts für Investoren aus.<sup>89</sup> Demnach sind die Vereine zwingend dazu verpflichtet nachhaltig zu wirtschaften, da kein Investor die möglichen Verbindlichkeiten ausgleichen kann - ebenso wenig kann der gesamte Verein bei drohender Insolvenz von einem Investor aufgekauft werden. Finanziell betrachtet hatte deshalb auch noch kein Bundesligist Probleme mit dem Einhalten der Break-Even-Vorschrift. Lediglich RB Leipzig kam in Kontakt mit dem Klublizenzierungsverfahren der UEFA, nachdem der Einfluss durch Red Bull auf zwei Vereine, also RB Leipzig und Red Bull Salzburg, die beide an den europäischen Klub-Wettbewerben teilnahmen, gegen die Integritätsregeln hätte verstoßen können.<sup>90</sup> Generell ist die Bundesliga durch die Sonderregel 50+1 zusätzlich vor unvernünftigem Wirtschaften abgesichert. Nichtsdestotrotz könnten unternehmensnahe Vereine wie RB Leipzig, Bayer Leverkusen oder der VfL Wolfsburg durchaus deutlich mehr Geld in den Verein investieren, da die Unterstützung durch die jeweiligen Konzerne gegeben wäre. Das UEFA Financial Fairplay wirkt diesem Vorgehen neben 50+1 entgegen, weshalb auch die Bundesliga einen durchgehend positiven Anstieg des Gesamtumsatzes verbuchen kann. Zwar mussten auch die Vereine in Deutschland unter den Auswirkungen von Corona leiden, jedoch war durch das nachhaltige Wirtschaften schon vor der Pandemie kein Bundesligist von einer bevorstehenden Insolvenz bedroht. Der stetige Anstieg der Umsätze vor Corona zeigt jedoch auf, dass in der Bundesliga, auch dank des Financial Fairplay, nachhaltig und vernünftig gewirtschaftet wird.

Nachfolgend wird die spanische LaLiga behandelt, welcher oft der Ruf einer „Schuldenliga“ nachgesagt wird. Tatsächlich ist dies auch einer der Gründe für die Einführung des Financial Fairplay gewesen. Wie schon in der Arbeit erläutert, waren ohnehin zum damaligen Zeitpunkt nur drei Vereine in der gesamten Liga schuldenfrei. Noch 2011 belief sich das Rekordhoch der Steuerschulden auf 674 Millionen Euro. Wie dem Finanzbericht der Liga zu entnehmen ist, konnten diese bis 2018 auf 150 Millionen Euro gemindert werden, bei gleichbleibender Entwicklung hätte diese Summe im Jahr 2020 schon unter 50 Millionen Euro liegen sollen.<sup>91</sup> Leider waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, ähnlich wie auch damals zur Finanzkrise 2008,

---

<sup>89</sup> Vgl. Ran, o.J, <https://www.ran.de>

<sup>90</sup> Vgl. Kroemer, 2017, <https://www.n-tv.de>

<sup>91</sup> Vgl. LaLiga, 2018, 89



im spanischen Fußball deutlich stärker zu spüren. Allen voran der FC Barcelona war von signifikanten Verlusten geplagt und wies eine deutliche Schuldensumme durch die wirtschaftliche Entwicklung auf. Neben den Brutto-Schulden, die laut Vereinspräsident im Jahr 2021 rund 1,35 Milliarden Euro betragen, hat sich vor allem der Rahmen der Gehaltskosten zu einem Problem entwickelt. Durch das Ausbleiben von Einnahmen durch die Corona-Pandemie haben die Gehaltskosten im Vergleich zum Gesamtumsatz wohl anteilig 103 Prozent der Ausgaben eingenommen, faktisch wäre also schon allein durch die Gehaltszahlungen ein Break-Even-Defizit vorhanden, wobei natürlich noch weitere Ausgaben hinzukommen.<sup>92</sup> Zwar ist die Schuldensumme enorm, jedoch lässt sich diese bei nachhaltigem Wirtschaften langfristig tilgen. Viel erschreckender zeigt sich die finanzielle Planung im Verein, denn ein derartiges Gehaltsvolumen ist bei fehlenden Einnahmen, sei es durch sportlichen Misserfolg oder in jenem Fall durch eine Pandemie, immer eine Gefahr für die wirtschaftliche Existenz des Klubs und steht in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Einnahmen. Neben dem Fallbeispiel des FC Barcelona scheint sich die finanzielle Situation der Vereine in Spanien jedoch in Folge des Financial Fairplay gebessert zu haben. Beruft man sich auf die schon zuvor verwendeten Kennzahlen, so sieht man auch hier eine positive Entwicklung. Seit der Einführung des Financial Fairplay in der Saison 2013/14 konnte man den Umsatz von rund 1,933 Milliarden Euro auf 3,177 Milliarden Euro in der Saison 2019/20 steigern. Der Höchstwert wurde wiederum vor Ausbruch der Corona-Pandemie erreicht und betrug knapp 3,375 Milliarden Euro.<sup>93</sup> Die Verteilung des Gesamtumsatzes ist auch in der LaLiga sehr ähnlich zu den anderen Ligen. In Bezug auf die Saison 2020/21 ist festzustellen, dass durch einen neuen Vertrag zu den Medienrechten die Verluste im Zuge der Pandemie hierbei relativ geringgehalten werden konnten und auch vor den pandemiebedingten Geisterspielen ein Anstieg der Zuschauerzahlen zu verbuchen war, was sich tendenziell positiv auf die finanzielle Zukunft der Klubs und der Liga auswirken kann.<sup>94</sup> Auch die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben durch Transfers ist in einem akzeptablen Rahmen.

---

<sup>92</sup> Vgl. Stern, 2021, <https://www.stern.de>

<sup>93</sup> Vgl. Deloitte, Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“- Ligen, 2021, <https://de.statista.com>

<sup>94</sup> Vgl. Deloitte, 2021: 14

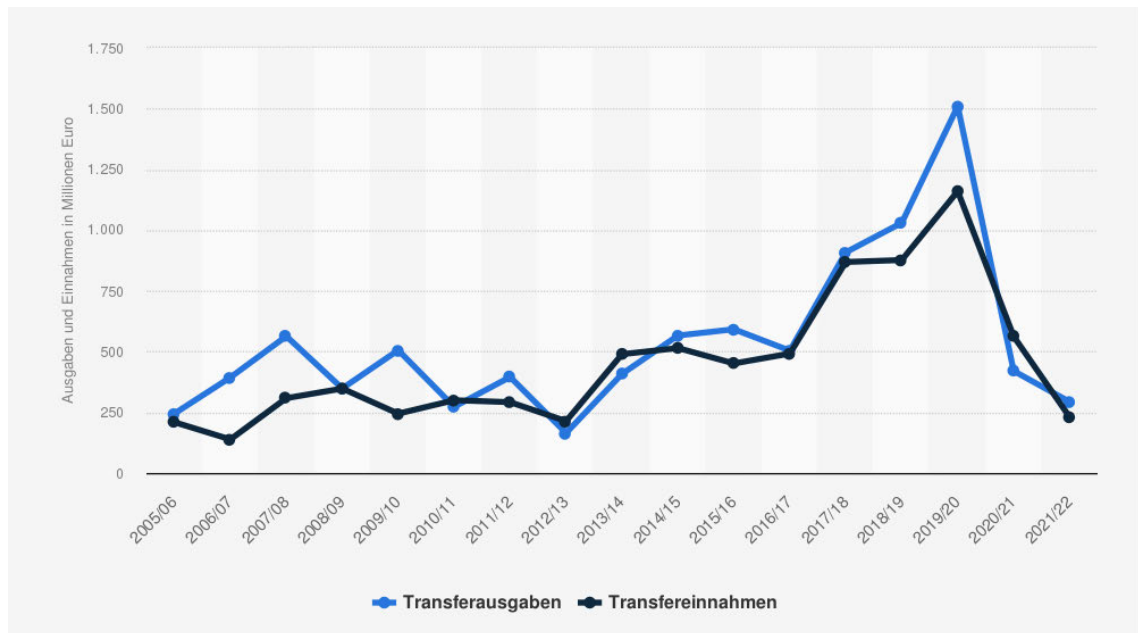


Abbildung 5: Transferausgaben und -einnahmen in der LaLiga<sup>95</sup>

Nach den Transferaktivitäten aus der Abbildung ergibt sich ab der Saison 2013/14 bis zur Saison 2019/20 ein Defizit von rund 666 Millionen Euro.<sup>96</sup> Diese Summe liegt im selben Rahmen wie bei der Bundesliga und zeigt eine relativ ausgeglichene Transferbilanz und ein vernünftiges Handeln auf dem Transfermarkt im Vergleich zum Gesamtumsatz. Abschließend darf man trotz allem nicht vergessen, dass der FC Barcelona einer der einzigen Profiklubs ist, der durch die Corona-Pandemie in große finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Hier zeigt sich, dass das Reglement des Financial Fairplay als alleiniges Reglement wohl nicht ausreichend ist, da der spanische Verband parallel keine ausreichenden finanziellen Regelungen zur Nachhaltigkeit vorschreibt und die Investorenlandschaft in Spanien nicht derart aggressiv Gelder in Fußballklubs steckt und mögliche Schulden verhindert, wie es in England der Fall ist. Dennoch lässt sich eine allgemein erfreuliche Entwicklung in Bezug auf den Schuldenabbau beobachten und auch die Vereine scheinen verantwortlicher zu wirtschaften.

Auf dem vierten Platz - geordnet nach dem Umsatz der europäischen Ligen - befindet sich die Serie A. Diese konnte, ähnlich zu den anderen Ligen, eine positive Entwicklung im Umsatz in den Jahren mit dem Financial Fairplay verbuchen. So konnte man diesen von 1,7 Milliarden Euro in der Saison 2013/14 auf 2,052 Milliarden Euro

<sup>95</sup> Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen in der La Liga, 2021, <https://de.statista.com>

<sup>96</sup> Vgl. ebenda

zur Saison 2019/20 steigern, wobei der bisher höchste Umsatz vor Corona bei 2,495 Milliarden Euro lag.<sup>97</sup> Dabei fällt auf, dass zu Beginn der Pandemie vor allem die Medienerlöse durch die schon sehr frühe Aussetzung des Spielbetriebs deutlich gesunken sind.<sup>98</sup> Dies bewegte die Klubs zu einem anteiligen Verkauf der eigenen Vermarktungsgesellschaft an Investoren in Höhe von 1,7 Milliarden Euro, um die Verluste während Corona aufzufangen.<sup>99</sup>

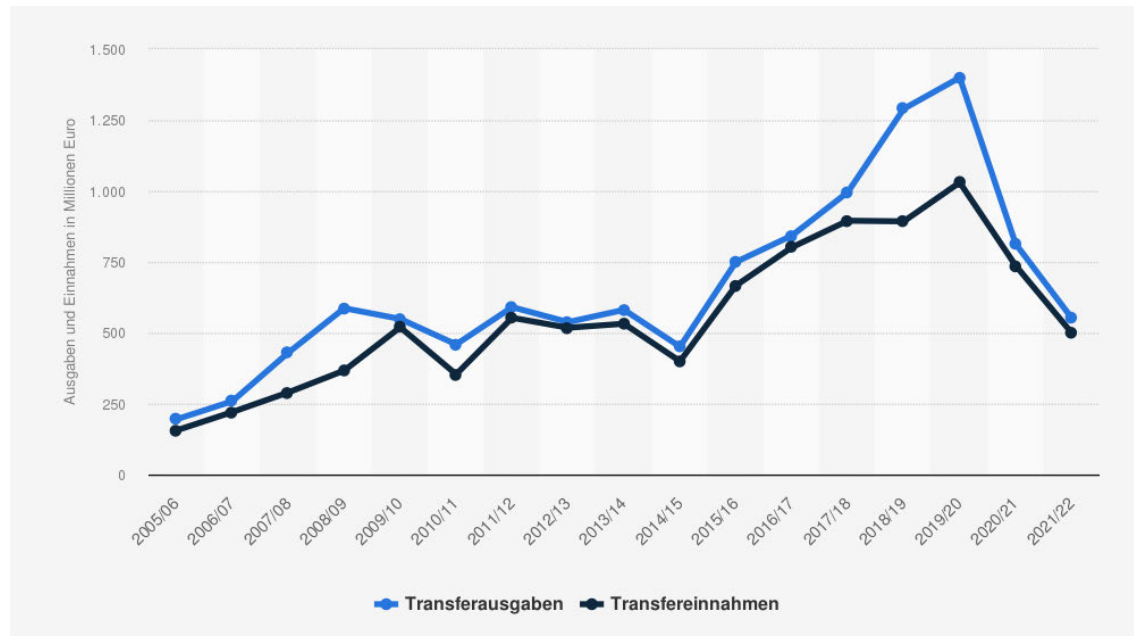


Abbildung 6: Transferausgaben und -einnahmen der Fußballclubs in der Serie A<sup>100</sup>

Beim Blick auf die Abbildung fällt bei den Transferausgaben und -einnahmen der Klubs auf, dass mit einem Defizit von rund 1,063 Milliarden Euro verhältnismäßig viel Geld für Transfers aufgewendet wurde.<sup>101</sup> Vergleicht man diesen Wert mit den drei umsatzstärksten Ligen in Europa zeigt sich, dass im Verhältnis von Umsatz zu Transferbilanz überdurchschnittlich viel Geld ausgegeben wurde, lediglich die Premier League mit dem höchsten Gesamtumsatz war hier noch aktiver. Dieser Trend wird wohl auch in Zukunft weiterhin erkennbar sein, denn die Serie A ist durch ihre lockeren Regelungen ein bekanntes Ziel für Investoren. Der AC Mailand ist, wie bereits in einem vorherigen Abschnitt behandelt, hierfür ein negatives Beispiel, denn nach der

<sup>97</sup> Vgl. Deloitte, Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“- Ligen, 2021, <https://de.statista.com>

<sup>98</sup> Vgl. Deloitte, 2021, 13

<sup>99</sup> Vgl. SID, 2020, <https://www.sport1.de>

<sup>100</sup> Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen in der Serie A, 2021, <https://de.statista.com>

<sup>101</sup> Vgl. ebenda

Übernahme durch ein chinesisches Investorenkonsortium wurde der Klub wegen Verstoßes gegen das Financial Fairplay mit dem Ausschluss aus den europäischen Klub-Wettbewerben sanktioniert. Ansonsten hielten sich die Vereine zwar an das Financial Fairplay, jedoch ist eine hohe Fluktuation bei den Investoren in den jeweiligen Klubs zu erkennen. Weiterhin scheinen auch neue Vereine daran interessiert zu sein sich Investoren zu öffnen, denn Atalanta Bergamo verkaufte erst dieses Jahr 55 Prozent seiner Anteile an die amerikanische Investorenvereinigung Bain Capital.<sup>102</sup> Auf der einen Seite bieten zwar Investoren eine gewisse finanzielle Absicherung gegenüber potenziellen Verschuldungen, jedoch zeigen Beispiele aus der Vergangenheit, dass ein plötzlicher Austritt des Investors zu drastischen finanziellen Problemen führen kann, weshalb dies kritisch betrachtet werden muss. Fernab davon war der AC Mailand der einzige Klub, der nicht nach den Vorschriften des Financial Fairplay wirtschaftete, ansonsten gab es keine weiteren Sanktionen und auch die finanzielle Entwicklung der letzten Jahre zeigt einen positiven Trend, wobei auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie durch gewisse Maßnahmen gut ausgeglichen werden konnten.

Zuletzt folgt die französische Ligue 1. Hier kommt im Zusammenhang mit dem Financial Fairplay zuerst der Name Paris Saint-Germain auf, denn der amtierende Meister war zuletzt mehrfach für Vergehen gegen das Reglement sanktioniert worden. Dabei liegen jedoch keine existenzbedrohenden Verluste zugrunde, sondern der Wunsch von Klub-Besitzer Al-Khelaifi immer mehr Top-Stars nach Paris zu bringen. Grundsätzlich ist auch in der Ligue 1 eine Steigerung des Umsatzes seit Saison 2013/14 zu erkennen. War es damals noch ein Gesamtumsatz von 1,498 Milliarden Euro, konnte man diese Summe bis zur Saison 2019/20 auf 1,598 Milliarden Euro steigern. Dabei fällt auf, dass in der vorherliegenden Saison noch ein Umsatz von 1,902 Milliarden Euro generiert wurde und somit durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Verhältnis zu den anderen Ligen ein deutlich größeres Defizit hinzunehmen war.<sup>103</sup> Dies lag hauptsächlich daran, dass die Medienerlöse pandemiebedingt um knapp ein Viertel zurückgegangen ist. Schuld dafür ist jedoch nicht nur - wie in der Serie A - die verkürzte Saison, sondern vor allem am Wegfall eines großen Medienpartners. Dies ist deshalb problematisch, da auch noch nach der Pandemie mit weniger Einnahmen durch Medienerlöse zu rechnen ist. Andere

---

<sup>102</sup> Vgl. Eurosport, 2022, <https://www.eurosport.de>

<sup>103</sup> Vgl. Deloitte, Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“- Ligen, 2021, <https://de.statista.com>

Einbußen wie Spieltagerlöse kamen ebenfalls dazu, wobei hier jedoch kein großer Unterschied zu den anderen Top Fünf Ligen zu erkennen ist.<sup>104</sup>

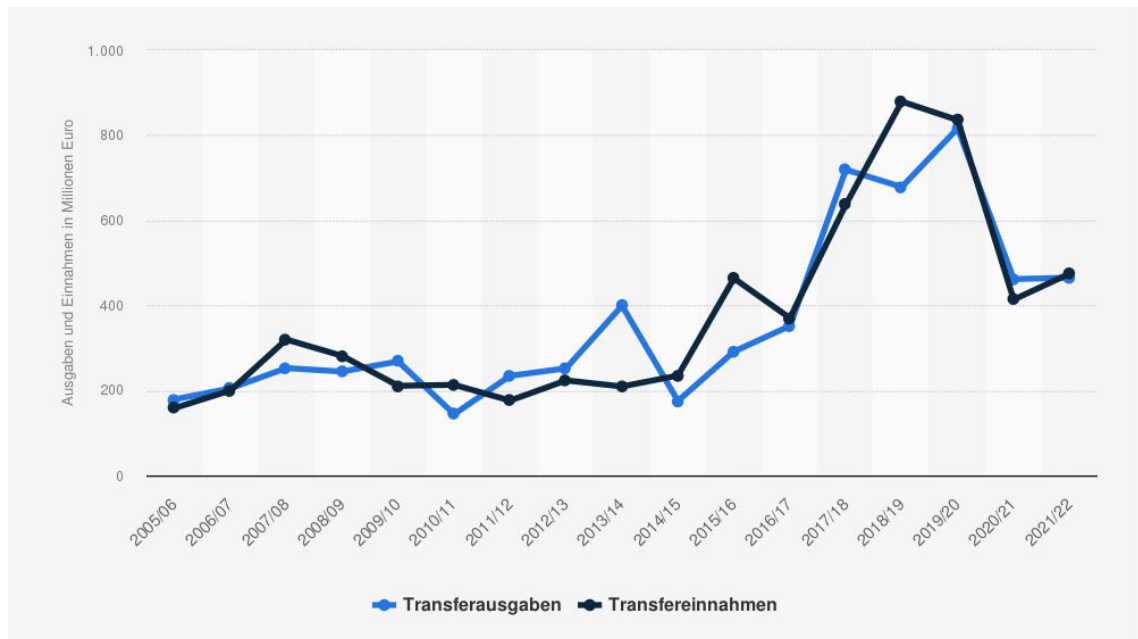


Abbildung 7: Transferausgaben und -einnahmen in der Ligue 1<sup>105</sup>

Im Vergleich der Transferausgaben und -einnahmen zeigt sich nach der Abbildung ab der Einführung des Financial Fairplay erstmals eine positive Bilanz in Höhe von rund 199 Millionen Euro.<sup>106</sup> Zieht man hierbei noch das Transferdefizit von Paris Saint-Germain während dieser Periode ab, welches sich auf knapp 602 Millionen Euro beläuft, kommt man auf einen Profit von 801 Millionen Euro.<sup>107</sup> So ist die Ligue 1 die einzige der Top Fünf Ligen, die eine positive Transferbilanz aufweisen kann. Dies trägt erheblich zur Einhaltung des Reglements des Financial Fairplay bei, lediglich Paris Saint-Germain ist deutlich im Defizit. In Bezug auf Investoren ist die Ligue 1 nicht besonders zu erwähnen. Auch sind keine ungewöhnlichen Schulden zu erkennen, die entweder zum Verstoß gegen das Financial Fairplay führen oder die Existenz eines Vereins bedrohen. Abschließend ist zu sagen, dass die Ligue 1 sehr verantwortungsvoll wirtschaftet und - bis auf PSG - alle Klubs ihre Bilanzen positiv halten wollen. Demnach ist das wirtschaftliche Wachstum der Liga zwar nur langsam,

<sup>104</sup> Vgl. Deloitte, 2021, 14

<sup>105</sup> Transfermarkt, Transferausgaben und -einnahmen in der Ligue 1, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>106</sup> Vgl. ebenda

<sup>107</sup> Vgl. Transfermarkt, Paris Saint-Germain Transfers 2013/14, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

dafür jedoch nachhaltig und ohne Risiken, was den Ansprüchen des Financial Fairplay entspricht.

### **3.4 Auswertung der Ergebnisse der gesamten Analyse**

Bevor auf die Ergebnisse eingegangen wird, muss noch einmal auf die Relevanz der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie verwiesen werden. Grundsätzlich waren dabei zwar durchweg Verluste zu verbuchen, jedoch zeigt sich oft erst in Krisensituationen, wie nachhaltig ein Unternehmen, oder in diesem Fall ein Verein, wirtschaftet. Durch das Financial Fairplay soll eine gewisse finanzielle Absicherung in den Klubs gegeben sein, um auch solche Verluste verkraften zu können. Dabei ist es egal, ob es sich um fehlende Einnahmen durch schlechtes Abschneiden in Wettbewerben handelt oder durch eine anfallende Wirtschaftskrise. Nimmt man das Beispiel Spanien her zeigt sich, dass im Vergleich zur Wirtschaftskrise 2008 die Vereine die finanziellen Probleme deutlich besser auffangen konnten und lediglich der FC Barcelona unter den fehlenden Einnahmen leiden musste. Auch in den anderen Ligen war kein Klub wirklich existenzbedroht, es mussten zwar die Ausgaben gesenkt werden, davon war letztendlich jeder Verein betroffen. So brachte die Corona-Pandemie ein Szenario, welches definitiv aufzeigen konnte, dass das nachhaltige Wirtschaften im Rahmen des Financial Fairplay dazu führt, dass auch Krisensituationen überstanden werden können.

Um den Erfolg des UEFA Financial Fairplay feststellen zu können, werden hierfür die gesteckten Ziele als Parameter verwendet. Das erste genannte Ziel war die Leistungsfähigkeit und Transparenz der Klubs in Bezug auf Finanzen zu erhöhen.<sup>108</sup> Die Leistungsfähigkeit zeigte sich am Beispiel der Corona-Pandemie sehr gut, denn ein Klub sollte nicht nur in guten, sondern auch in schlechten Zeiten finanziell stabil sein. Wie bereits erläutert, gab es hier kaum schwerwiegende Probleme in den Klubs der Top Fünf Ligen Europas, lediglich der FC Barcelona ist hier ein Negativbeispiel. Die Transparenz wurden insoweit erhöht, dass die UEFA bei Nichteinhaltung des Reglements offen über Sanktionen kommuniziert hat. So wurde bekannt, welche Vereine gegen die Vorschriften verstoßen haben, wohingegen früher Stillschweigen über die Vereinsfinanzen gehalten wurde. Jedoch muss erwähnt werden, dass vor allem in den Fallbeispielen Manchester City und Paris Saint-Germain die UEFA

---

<sup>108</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

Verhandlungen mit den Klubs über die anstehenden Sanktionen geführt hat, was letztendlich nur durch die Enthüllungen von Football Leaks zum Vorschein gekommen ist. Insofern hat die UEFA die gewünschte Transparenz eigenständig in den Hintergrund gestellt, obwohl dies als eines der Ziele ausgesprochen wurde - das Reglement an sich trägt hierfür keine Schuld.

Das zweite Ziel der Sicherstellung einer fristgerechten Zahlung von Verbindlichkeiten der Klubs gegenüber Arbeitnehmern, Behörden oder anderen Vereinen konnte die UEFA durch das Reglement definitiv gewährleisten.<sup>109</sup> Am Beispiel der LaLiga zeigt sich, dass die Steuerschulden seit Einführung des Financial Fairplay immens getilgt werden konnten. Im Reglement ist festgelegt, dass der Lizenznehmer keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Klubs, Arbeitnehmern, Sozialversicherungsinstitutionen oder Steuerbehörden bis zu den Stichtagen aufweisen darf.<sup>110</sup> Dadurch sind die Vereine verpflichtet, sich zeitig um jene Verbindlichkeiten zu kümmern, ansonsten drohen Sanktionen wegen Missachtung der Statuten. So ist für die Klubs wenig Spielraum im Reglement gegeben und für den Erhalt der Lizenz muss dies umgesetzt werden, was auch in der Praxis geschehen ist.

Das dritte Ziel des Financial Fairplay soll für mehr Disziplin im Handeln mit den Finanzen der Klubs sorgen. Hier zeigen sich jedoch zwei Seiten im Verhalten der Vereine.<sup>111</sup> Zum einen gibt es jene Klubs, die den Vorschriften nachkommen und somit diszipliniert nach der Break-Even-Vorschrift handeln. Auf der anderen Seite stehen die Einzelfälle der sanktionierten Vereine, wie beispielsweise ManCity oder PSG, die zwar finanziell betrachtet durch ihre Investoren abgesichert sind, jedoch nicht diszipliniert nach den Vorschriften agieren. Die regelmäßigen Missachtungen der Break-Even-Vorschrift durch hohe Transferausgaben sorgt nicht für eine Besserung im nachhaltigen Handeln mit den Finanzen des Vereins. Am Beispiel FC Malaga zeigt sich, wie schnell ein überschwängliches Verhalten mit den Klubfinanzen zum Problem werden kann, sobald der Investor keine finanzielle Unterstützung mehr garantiert. Hätte der Verein weiterhin diszipliniert nur so viel Gelder ausgegeben, wie es im Rahmen der Einnahmen möglich war, hätte man die Sanktionen durch die UEFA vermeiden können. Hier zeigt sich also eine Schwäche des Reglements, denn es ist scheinbar zu leicht umsetzbar, den Verein in kurzer Zeit durch Finanzaufwendungen Dritter zu verstärken. Hierbei müssten die Vorschriften für Investoren verschärft werden, dass es nicht mehr funktioniert, derart leicht als Investor aus dem Verein wieder auszusteigen.

---

<sup>109</sup> Vgl. ebenda

<sup>110</sup> Vgl. UEFA, 2018, 49-52

<sup>111</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

Für den Fall eines Verkaufes von Vereinsanteilen an einen Investor wäre nach dem Autor hier wenigstens eine Mindesthaltedauer der Anteile nötig, noch besser wären eigenständige Vorschriften, die es verhindern unverhältnismäßig hohe Investitionen zu tätigen, auch unabhängig von Transferausgaben und Spielergehältern. Den Vereinen ist es so mit dem Reglement noch zu sehr selbst überlassen diszipliniert mit den Finanzen zu handeln und die Vorschriften sind wohl zu lasch.

Das vierte Ziel des Wirtschaftens der Klubs im Rahmen ihrer Einnahmen ähnelt dem disziplinierten Handeln mit den Vereinsfinanzen.<sup>112</sup> Dafür wird noch einmal explizit auf die Break-Even-Vorschrift verwiesen, die eben jenes Ziel erreichbar machen soll. Dabei darf ein Verein in jeder Berichtsperiode eine annehmbare Abweichung von 5 Millionen Euro vorweisen. Dieses Defizit kann bis zu 30 Millionen Euro betragen, wenn die Differenz von einer außenstehenden Person oder Instanz beglichen wird.<sup>113</sup> Somit wird im Reglement relativ genau festgelegt, dass der Klub im Rahmen der eigenen Einnahmen wirtschaften muss, um die Break-Even-Vorschrift einhalten zu können. Leider zeigten sich bei den Fallbeispielen Manchester City und Paris Saint-Germain, dass es gewisse Grauzonen gibt, die nicht durch das Financial Fairplay abgedeckt werden. Zwar bestrafte die UEFA jene Vergehen mit Sanktionen, jedoch wirft dies die Frage auf, inwiefern das Reglement vielleicht zu allgemein formuliert ist und durch Zusätze erweitert werden sollte, um solche Missbräuche vermeiden zu können. Leider zeigt sich auch hier, wie beim vorherigen Ziel, dass zwar das Grundprinzip stimmt und die Vorschrift vorhanden ist, insofern ein Verein jedoch möchte, findet dieser dennoch einen Weg, um die Break-Even-Vorschrift zu umgehen. Zusätzlich erschwerend kommt dazu, dass der internationale Sportgerichtshof CAS im Fall Manchester City die verhängten Sanktionen als zu streng empfand und die UEFA somit überstimmt wurde. Wäre jener Regelverstoß bereits im Reglement festgelegt worden, hätte es keine Erfolgchancen bei Einspruch gegeben, da es sich beim Fall Manchester City um eine Sanktion handelte, die nicht genau nach dem Reglement ausgesprochen werden konnte. Hier würde sich die UEFA also einen Gefallen tun, wenn sie das Financial Fairplay weiter spezifizieren würden, um eben solche Fälle vermeiden zu können, in denen vorhandene Grauzonen ausgenutzt wurden.

Beim fünften Ziel, dem Fördern von Ausgaben zur langfristigen Entwicklung des Fußballs, muss zuerst geklärt werden, was darunter verstanden wird.<sup>114</sup> Soweit man dies erörtern kann, ist hier vor allem die Jugendarbeit ein wichtiger Faktor. Durch eine

---

<sup>112</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

<sup>113</sup> Vgl. UEFA, 2018, 40

<sup>114</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2



erfolgreiche Jugendakademie erhält ein Klub kostengünstig neue Spieler, was auch dem Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens nachkommt, denn so werden potenziell weniger Ausgaben bei Transfers getätigt. Dabei stehen vor allem Nachwuchsleistungszentren im Fokus, die in den drei deutschen Profiligen beispielsweise per Richtlinie verpflichtend für alle Vereine in den jeweiligen Ligen sind.<sup>115</sup> Nicht nur in Deutschland werden Nachwuchsspieler immer mehr gefördert, auch in der wertvollsten Liga Europas, der Premier League, werden die Jugendakademien immer wichtiger für die Klubs.

Spieler	Marktwert	Ausbildungsverein	Erstes Profi-Spiel
Erling Haaland	150 Millionen Euro	Molde FK	2017
Mohamed Salah	90 Millionen Euro	FC Basel	2012
Phil Foden	90 Millionen Euro	Manchester City	2017
Harry Kane	90 Millionen Euro	Tottenham Hotspur	2012
Bruno Fernandes	85 Millionen Euro	Boavista	2013
Kevin De Bruyne	85 Millionen Euro	KRC Genk	2009
Rodri	80 Millionen Euro	Atletico Madrid	2016
Declan Rice	80 Millionen Euro	West Ham United	2017
Bernardo Silva	80 Millionen Euro	Benfica Lissabon	2014
Trent Alexander-Arnold	80 Millionen Euro	FC Liverpool	2016

Tabelle 2: Erweiterte Statistiken zu den Top 10 Marktwerten in der Premier League<sup>116</sup>

Die vorliegende Tabelle zeigt, dass sich unter den zehn Spielern mit den höchsten Marktwerten der Premier League sieben Spieler befinden, die erst nach Einführung des Financial Fairplay zum Profi wurden, drei davon wurden sogar in einer heimischen

<sup>115</sup> Vgl. DFB, o.J., <https://www.dfb.de>

<sup>116</sup> Transfermarkt, Top-Marktwerte Premier League, 2022, <https://www.transfermarkt.com>

Jugendakademie ausgebildet.<sup>117</sup> Das zeigt, dass in England trotz der immensen Transferausgaben auch immer mehr Jugendspieler zu Profis werden und im Umkehrschluss auch die Qualität der Jugendakademien steigt. Jedoch zeigt der Trend zu immer stärkeren Jugendmannschaften auch, dass die Top-Klubs bereit sind Spieler schon in sehr jungen Jahren zu verpflichten. Dabei wird oft gegen die Wechselbestimmungen von minderjährigen Nachwuchsspielern verstoßen, was die UEFA ebenfalls mit Sanktionen belegt. So bestrafte die UEFA den FC Chelsea, Real Madrid und den FC Barcelona mit einer Transfermarktsperre für jeweils eine Transferperiode, Atletico Madrid durfte sogar ein gesamtes Jahr keine neuen Spieler verpflichten.<sup>118</sup> So wird zwar immer mehr Geld in die eigene Jugendarbeit investiert, jedoch treiben es einige Vereine auf die Spitze und verpflichten Jugendspieler schon in sehr jungen Jahren, um sich zukünftige Stars zu sichern. So verpflichtete der FC Bayern erst im Sommer 2022 drei Brüder von Mainz 05 im Alter von 9, 12 und 14 Jahren.<sup>119</sup> Zwar haben die Nachwuchsspieler noch einen langen Weg bis zum Profi vor sich, jedoch zeichnet sich immer mehr ab, dass kleinere Vereine ihre Talente schon in jungen Jahren nicht mehr halten können und es die Jugendlichen zu den großen Klubs zieht. So erhält diese Entwicklung einen faden Beigeschmack, denn die Jugendförderung rückt zwar immer mehr in den Fokus der Profi-Klubs, jedoch zeichnet sich auch hier ab, dass sich eine Zwei-Klassen-Gesellschaft zwischen den großen und kleinen Vereinen Europas bildet.

Das sechste Ziel soll die Nachhaltigkeit des Fußballs langfristig gewährleisten.<sup>120</sup> Finanziell betrachtet wurde anhand der aktuellen Bilanz der Situation in den Top Fünf Ligen Europas im vorherigen Abschnitt schon deutlich, dass die Klubs prinzipiell sehr nachhaltig wirtschaften. In jeder der fünf Ligen stiegen die Umsätze - bis auf die Zeit während der Corona-Pandemie - kontinuierlich an und auch Probleme zu Beginn des Financial Fairplay, wie Verschuldungen, wurden immer weniger. Das Reglement wirkt mit seinen Vorschriften gut gegen das Misswirtschaften einzelner Vereine mit der Break-Even-Vorschrift entgegen und sanktioniert diese bei Bedarf, um zukünftige Verstöße auch in Form von Abschreckung zu verhindern. Zwar lassen sich Einzelfälle nicht verhindern, dennoch muss angemerkt werden, dass Klubs wie ManCity oder PSG finanziell sowieso keine Probleme durch die finanzielle Absicherung ihrer Besitzer fürchten müssen und trotz der Verstöße keine Existenzschwierigkeiten drohen. Generell kann also festgehalten werden, dass das Financial Fairplay durchaus die

---

<sup>117</sup> Vgl. ebenda

<sup>118</sup> Vgl. Spox, 2020, <https://www.spox.com>

<sup>119</sup> Vgl. Kersthold, 2022, <https://www.swr.de>

<sup>120</sup> Vgl. UEFA, 2018, 2

Nachhaltigkeit des Fußballs schützen kann, denn durch die hohen Gelder, die im Profi-Fußball fließen, ist die finanzielle Sicherheit der wichtigste Faktor, um den Fußball in dieser Form weiterhin zu gewährleisten.

Abschließend kann kein eindeutiges Fazit zum UEFA Financial Fairplay gezogen werden. Die Einzelfälle der Verstöße sind deutlich medienwirksamer als die positive finanzielle Entwicklung des Profi-Fußballs im Allgemeinen. Trotz dessen zeigen die reinen Zahlen, dass das Reglement positiv zur finanziellen Entwicklung beiträgt. Dahingehend sollte auch die UEFA - nicht nur das Financial Fairplay - kritisch betrachtet werden, denn vor allem der Umgang mit den Fällen Manchester City und Paris Saint-Germain zeigt, dass das Reglement drastische Konsequenzen für die eigentlichen Verstöße vorsieht, die UEFA jedoch milde Sanktionen nach Verhandlungen mit den Vereinen ausgesprochen hat. Lässt man also dies außen vor, hat das Financial Fairplay seine Pflichten erfüllt, die ausgesprochenen Strafen waren Fehler der zuständigen UEFA-Verantwortlichen. So lässt sich abschließend sagen, dass das Reglement in keinem Fall gescheitert ist, denn die Ziele wurden zum Großteil erfüllt und der europäische Fußball war vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie finanziell so stark wie nie. Dennoch sind Veränderungen nötig, um das Financial Fairplay an die Bedürfnisse der heutigen Zeit anzupassen. Hierfür scheint die UEFA auch schon eine Lösung gefunden zu haben - das Reglement zur Financial Sustainability.

## **4 Reformen zum Financial Fairplay**

### **4.1 Neues Reglement der UEFA zur Financial Sustainability**

#### **4.1.1 Inhalt des neuen Reglements und Vergleich zum Financial Fairplay**

Das neue Reglement der Financial Sustainability hat die UEFA im April 2022 genehmigt. Dieses soll ab Juni 2022 schrittweise über drei Jahre eingeführt werden und das Financial Fairplay ablösen.<sup>121</sup> Grundsätzlich hat sich das neue Reglement nicht stark zum bisherigen Financial Fairplay geändert. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Break-Even-Vorschrift, welche nun als Berechnung der Fußballereinnahmen und der aggregierten Fußballereinnahmen betitelt wird, sinngemäß hat sich dabei nicht viel geändert. Unter den Fußballereinnahmen versteht man die Differenz aus den relevanten Einnahmen und Ausgaben für eine Berichtsperiode, die aggregierten Fußballereinnahmen betrachten dabei die Summe aus der Differenz der drei zurückliegenden Berichtsperioden, also wie - beim Financial Fairplay – die Berichtsperioden T, T-1 und T-2. Weiterhin gilt, dass die annehmbare Abweichung für die drei Berichtsperioden nicht mehr als 5 Millionen Euro betragen darf. Dieser Wert kann nun um bis zu 60 Millionen Euro überschritten werden, wenn die Differenz entweder durch Beiträge aus der Berichtsperiode T oder durch Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode T gedeckt wird. Dazu kann die annehmbare Abweichung für jede Berichtsperiode um 10 Millionen Euro überschritten werden, wenn dem Lizenznehmer keine Disziplinarmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Reglement verhängt wurden oder gewisse finanzielle Anforderungen erfüllt werden. Dazu zählen ein positives Eigenkapital, eine gewisse Liquidität, nur nachhaltige Schulden und die Fortführungsfähigkeit. So muss nun die Fußballereinnahmen-Regel statt der Break-Even-Vorschrift eingehalten werden, um für die Lizenzvergabe berechtigt zu sein.<sup>122</sup>

Daneben werden mit Einführung des neuen Reglements die Vorschriften für überfällige Verbindlichkeiten mit den Solvenzanforderungen erweitert. So muss der Lizenznehmer zum 15. Juli, 15. Oktober und 15. Januar der jeweiligen Spielzeit dazu eine Erklärung

---

<sup>121</sup> Vgl. UEFA, Finanzielle Nachhaltigkeit, 2022, <https://de.uefa.com>

<sup>122</sup> Vgl. UEFA, 2022, 64

bei der UEFA einreichen. Diese beinhaltet jeweils alle Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fußballklubs, Arbeitnehmern, Sozialversicherungsinstitutionen, Steuerbehörden und der UEFA und weitere notwendige Informationen. Damit soll noch genauer kontrolliert werden, dass der Lizenznehmer zu den Stichtagen keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber den genannten Institutionen aufweist.<sup>123</sup>

Ein komplett neuer Artikel ist die Kaderkosten-Regel. Diese besagt, dass Kaderkosten im Verhältnis zu den Einnahmen einen Wert von 70 Prozent nicht überschreiten dürfen.<sup>124</sup> Zur Berechnung des Kaderkostenverhältnisses werden der Personalaufwand in Form der Gehälter der Spieler, die Kosten für Spielertransfers und die Honorare für Spielervermittler oder Berater herbeigezogen.<sup>125</sup> Die daraus resultierende Summe wird dann als Indikator für das Einhalten der Kaderkosten-Regel verwendet. Neben jenen genannten Faktoren wurde das neue Reglement im Vergleich zum Financial Fairplay nicht wesentlich abgeändert, die Zielsetzung der UEFA zur Financial Sustainability ist weiterhin gleich.

#### 4.1.2 Hintergrund und Stimmen zum neuen Reglement

In der Presseerklärung zur Genehmigung des neuen Reglements verweist die UEFA nochmals auf den Erfolg von Financial Fairplay. Dennoch soll sich vor allem durch die Pandemie gezeigt haben, dass weitere Reformen notwendig sind. Dabei soll das neue Reglement auf drei Säulen beruhen: Solvenz, Stabilität und Kostenkontrolle.<sup>126</sup> Inwiefern dies dann im Reglement umgesetzt wird, wurde bereits im vorherigen Abschnitt erläutert, jedoch kann man der Erklärung seitens der UEFA kritisch gegenüberstehen. Hierbei darf man anzweifeln, ob die Einführung eines neuen Reglements nicht auch mit der vergangenen Kritik in Einklang steht. In den Medien wurde oft vom Scheitern des Financial Fairplay gesprochen. Im Rahmen der Financial Sustainability könnte die UEFA eine Art Neustart erhalten, um vergangene Skandale, wie jene um die vermögenden Klubs Manchester City und Paris Saint-Germain, hinter sich zu lassen.

Die Grundstimmung zum neuen Regelwerk scheint positiv. „Die neuen Regularien sind ein Kompromiss unter der Berücksichtigung verschiedener europäischer Perspektiven, der die finanzielle Stabilität und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Clubs stützt“,

---

<sup>123</sup> Vgl. UEFA, 2022, 59-63

<sup>124</sup> Vgl. UEFA, 2022, 68

<sup>125</sup> Vgl. UEFA, 2022, 67

<sup>126</sup> Vgl. UEFA, Finanzielle Nachhaltigkeit, 2022, <https://de.uefa.com>

sagte Dr. Marc Lenz, Beauftragter für internationale Angelegenheiten bei der DFL. Weiterhin fügte er hinzu: „Die neuen Regelungen müssen nun konsequent umgesetzt sowie Vergehen konsequent sanktioniert werden - sodass die finanzielle Stabilität des europäischen Fußballs gestärkt wird.“<sup>127</sup> Hierbei spricht Lenz auch gleich den wohl stichhaltigsten Kritikpunkt rund um das Reglement aus, denn die Vorschriften an sich sorgten nicht für Unmut in der Öffentlichkeit, sondern der Umgang der UEFA mit den Vergehen einzelner Vereine.

Grundsätzlich jedoch scheint die Reform, auch wenn sie nicht in großem Ausmaß ausfällt, stichhaltig und erweckt ein positives Stimmungsbild bei den betroffenen Klubs und Ligen. Auch der Klub-Boss von ManCity, Nasser Al-Khelaifi, der bisher nur wenig positive Erfahrungen mit dem Financial Fairplay gemacht hat, steht dem neuen Reglement hoffnungsvoll entgegen. Der katarische Scheich sprach davon, dass mit dem neuen Reglement „Investitionen gefördert werden“.<sup>128</sup> Inwiefern er dabei auf die Anhebung der zusätzlichen annehmbaren Abweichung bei den aggregierten Fußballereinnahmen von 30 auf 60 Millionen Euro anspielt, kann nur gemutmaßt werden. Dies kommt seinem Klub jedoch zugute, denn somit kann theoretisch wieder mehr Geld ausgegeben werden, ohne gegen das Reglement zu verstoßen.

„Es ist ein Kompromiss. Und ein Kompromiss zeichnet sich dadurch aus, dass niemand ganz zufrieden ist“, lautete das Fazit von Wanja Greuel, dem Geschäftsführer der Young Boys Bern.<sup>129</sup> Was hier sehr negativ klingt, ist im Grundgedanken der Aussage definitiv der Realität entsprechend. Wo sich durch Investoren geführte Klubs vermutlich keinerlei finanzielle Regelungen wünschen, um immer mehr Geld in neue Spieler investieren zu können, wünschen sich kleinere Klubs tendenziell strengere Maßnahmen, um die Wettbewerbe potenziell wieder ein Stück ausgeglichener zu machen. Dieser Kompromiss bietet jedoch einen scheinbar guten Mittelweg, denn das rein finanziell betrachtete erfolgreiche Reglement Financial Fairplay wurde an den nötigen Stellen reformiert, um den Fußball in Europa - wie der Titel verlesen mag - weiterhin finanziell nachhaltig zu gestalten. Inwieweit dies durch das neue Reglement erreicht werden kann, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

---

<sup>127</sup> Sportschau 2022, <https://www.sportschau.de>

<sup>128</sup> Schneider, 2022, <https://www.sueddeutsche.de>

<sup>129</sup> Nahar, 2022, <https://www.sportschau.de>

## 4.2 Finanzielle Regelungen in anderen Ligen und Sportarten

Die UEFA hat mit dem neuen Financial Sustainability bereits einen Nachfolger für das Financial Fairplay vorgestellt. Nichtsdestotrotz wurde im Vorfeld viel über geeignete Reformen gesprochen, wodurch das Financial Fairplay verbessert werden könnte. In diesem Abschnitt werden zwei finanzielle Regelungen aus anderen Verbänden hinzugezogen, die potenziell auch so im europäischen Fußball eingesetzt werden könnten. Dazu wird geklärt, ob es grundsätzlich umsetzbar wäre und inwiefern dies einen Mehrwert im Vergleich zum alten Reglement des Financial Fairplay darstellen würde.

### 4.2.1 Salary Cap und Luxury Tax in der NBA

Das System im Profisport in den nordamerikanischen Ligen ist zwar deutlich anders als in Europa, dennoch werden hier finanzielle Regelungen verwendet, die auch in den Gesprächen zu einer möglichen Reform des Financial Fairplay angebracht wurden. Eine Gehaltsobergrenze wurde oft im Fußball diskutiert, um die steigenden Ausgaben der Klubs zu deckeln.

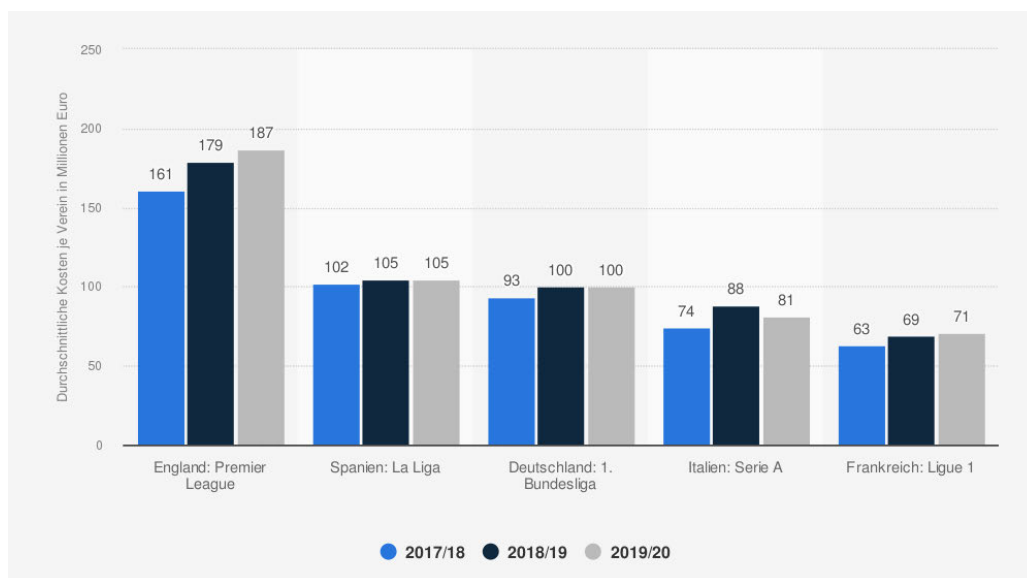


Abbildung 8: Durchschnittlicher Gehaltsetat je Verein in den Top Fünf-Ligen<sup>130</sup>

<sup>130</sup> Deloitte, 2021, <https://de.statista.com>

Betrachtet man die Entwicklung der Gehälter der Vereine aus den Top Fünf-Ligen Europas in der vorliegenden Abbildung, sieht man innerhalb drei Spielzeiten von der Saison 2017/18 bis 2019/20 einen Anstieg von 493 auf 544 Millionen Euro.<sup>131</sup> Bedenkt man die ausbleibenden Einnahmen durch die Corona-Pandemie in dieser Periode, lässt sich ein starker Anstieg erkennen, der für die Fußballklubs zur Gefahr werden kann.

Beim Blick auf die NBA lässt sich schon lange eine funktionierende Gehaltsobergrenze - das sogenannte Salary Cap - erkennen. Dabei gilt für jedes Team eine gewisse Obergrenze für das gesamte Gehaltsetat der Spieler, wobei es egal ist, wie viele Spieler unter Vertrag stehen. Betrachtet man die Entwicklung des Salary Caps, ist auch hier über die Jahre ein deutlicher Anstieg zu erkennen. So lag das Salary Cap in der Saison 2010 noch bei 58,04 Millionen Euro pro Team, in der abgelaufenen Saison 2021 belief sich der Wert schon auf 112,41 Millionen Euro. Diese Grenze soll sich vorläufig bis 2025 auf 141,23 Millionen Euro erhöhen.<sup>132</sup> Grund für diesen Anstieg ist auch hier der deutliche Zuwachs an Einnahmen, ähnlich wie es im europäischen Fußball zu erkennen ist. Zwar ist es den Teams möglich das Salary Cap zu überschreiten, dabei werden jedoch Strafzahlungen fällig, die sogenannte Luxury Tax.

	<b>Standard Luxury Tax</b>	<b>Repeater Luxury Tax</b>
<b>0-5 Millionen Dollar</b>	1,5 Dollar pro Dollar über Tax	2,5 Dollar pro Dollar über Tax
<b>5-10 Millionen Dollar</b>	1,75 Dollar pro Dollar über Tax	2,75 Dollar pro Dollar über Tax
<b>10-15 Millionen Dollar</b>	2,5 Dollar pro Dollar über Tax	3,5 Dollar pro Dollar über Tax
<b>15-20 Millionen Dollar</b>	3,25 Dollar pro Dollar über Tax	4,25 Dollar pro Dollar über Tax

*Tabelle 3: Verteilung der Luxury Tax in der NBA<sup>133</sup>*

Wie in der Tabelle zu erkennen ist, errechnet sich die Luxury Tax nach Höhe der Überschreitung. Dabei wird zusätzlich zwischen der Standard und der Repeater Luxury Tax unterschieden. Die Repeater Luxury Tax gilt für Teams, die innerhalb der letzten

<sup>131</sup> Vgl. ebenda

<sup>132</sup> Vgl. Spotrac, 2022, <https://de.statista.com>

<sup>133</sup> Basketball Wissen, o.J., <https://basketball-wissen.de>



vier Saisons mindestens dreimal das Salary Cap überschritten haben.<sup>134</sup> Um den Teams einen Anreiz dafür zu bieten, das Salary Cap einzuhalten und diese dafür zu belohnen, wird die Gesamtsumme der Luxury Taxes unter eben jenen Teams aufgeteilt, die innerhalb der Grenze wirtschaften.<sup>135</sup> Durch die Luxury Tax bietet sich zusätzlich die Möglichkeit jene Teams zu entlasten, die vorschriftsgemäß ihre Gehälter planen und im Gegenzug Teams, die das Salary Cap überschreiten, davon abzubringen dies weiterhin zu tun. Grundlegend sollen die Teams jedoch nur im Rahmen des Salary Caps Gehälter ausbezahlen, die Luxury Tax ist eher als Sanktion bei Nichteinhaltung zu betrachten.

#### 4.2.2 Transfersteuer in der Chinese Super League

Ein weiteres interessantes Modell zeigt sich in China, wo zeitweise viele Altstars zu hohe Summen verpflichtet wurden. Diese Zeiten sollten jedoch abrupt enden. Auslöser für die finanzielle Schieflage waren eben jene Transfers von bekannten europäischen Stars. Die Klubs lockten die Spieler mit unverhältnismäßig hohen Gehältern und versprachen sich national und international einen Anstieg der Popularität des chinesischen Fußballs. In den Saisons 2012/13 bis 2016/17 vermeldeten die Klubs der Chinese Super League ein Transferdefizit von rund 898,1 Milliarden Euro.<sup>136</sup> Leider ging trotz dieser hohen Investitionen in Starspieler der Plan der chinesischen Klubs nicht auf und schon vor Corona zeichnete sich eine problematische Entwicklung ab, denn viele Vereine mussten Insolvenz anmelden. So versuchte der chinesische Staat die Klubs zum Umdenken bezüglich des Verhaltens mit den Vereinsfinanzen zu bringen.<sup>137</sup>

Mit der Einführung einer Transfersteuer im Jahr 2017 sollten die Ausgaben für neue Spieler aus dem Ausland deutlich reduziert werden. Jene Regel besagt, dass bei Transfers von Spielern aus dem Ausland über 6 Millionen Euro 100 Prozent der Transfersumme zusätzlich an den Staat gezahlt werden müssen.<sup>138</sup> Durch dieses Modell erhoffte sich der chinesische Staat, der den nationalen Fußball eigenfinanziert hat, ein Umdenken beim Transfergeschehen in der Chinese Super League. Man hatte dadurch die Hoffnung, dass zum einen die finanziellen Probleme nachlassen werden, ebenso aber wollte man den Fokus auf die eigene Jugendarbeit der Vereine

---

<sup>134</sup> Vgl. Ebenda

<sup>135</sup> Vgl. Spox, 2018, <https://www.spox.com>

<sup>136</sup> Vgl. Transfermarkt, Chinese Super League Transfersalden, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>137</sup> Vgl. Dyvik, 2021, <https://11freunde.de>

<sup>138</sup> Vgl. ebenda

vergrößern. Unabhängig von der immer noch schlechten finanziellen Lage der chinesischen Fußball-Klubs konnten zumindest die Transferausgaben gesenkt werden. So erzielten die Klubs seit der Einführung der Transfersteuer von der Saison 2017/18 bis 2021/22 nur noch ein Transferdefizit von rund 463,2 Millionen Euro und gaben dabei knapp 743,5 Millionen Euro für neue Spieler innerhalb von fünf Spielzeiten aus. Vergleicht man dies mit den fünf vorherigen Saisons, in denen ungefähr 1,258 Milliarden Euro in neue Spieler investiert wurde, hat die Transfersteuer ihren Zweck definitiv erfüllt.<sup>139</sup> Anzumerken ist hier natürlich, dass die Klubs sowieso nicht mehr in der finanziellen Lage waren. Während der Corona-Pandemie lagen die Ausgaben für Spielertransfers innerhalb drei Saisons bei nur noch bei 253,3 Millionen Euro.<sup>140</sup>

Dennoch ist zu beobachten, dass die Transfersteuer auch ihren Teil zu dem enormen Abstieg der Investitionen in neue Spieler beigetragen hat. In diesem Beispiel sind die Rahmenbedingungen der Transfersteuer jedoch sehr streng ausgelegt, denn die finanzielle Lage der Klubs war derart schlecht und die Höhe der Transfersteuer von 100 Prozent war in diesem Fall notwendig. Bei einer anderen finanziellen Grundsituation ließe sich der Prozentsatz auch senken, um den Effekt einer Minderung der Transferausgaben beizubehalten, die Abgaben für die Vereine aber in ein gesundes Verhältnis zu stellen.

### **4.2.3 Umsetzbarkeit einer Adaption der genannten Regeln in das Reglement der UEFA**

Das Financial Fairplay wurde bereits durch die UEFA in Form von Financial Sustainability reformiert. Dies schließt jedoch weitere Zusätze oder Änderungen nicht aus und der Blick in andere Verbände zeigt mögliche Regelungen, die auch im Fußball funktionieren könnten. Eine Gehaltsobergrenze im Fußball war vor der Einführung des neuen Reglements ein viel diskutiertes Thema. In Europa wird bereits in der dritten und vierten englischen Liga eine Gehaltsobergrenze angewendet, ebenfalls mit der Absicht des nachhaltigen Wirtschaftens.<sup>141</sup> Dabei kann eine Gehaltsobergrenze verschiedene Formen annehmen, die alle Vor- und Nachteile bieten. Im vorgestellten Beispiel der NBA zeigt sich eine Obergrenze für den gesamten Kader, in der MLS wird das Gehalt

---

<sup>139</sup> Vgl. Transfermarkt, Chinese Super League Transfersalden, 2022, <https://www.transfermarkt.de>

<sup>140</sup> Vgl. ebenda

<sup>141</sup> Vgl. Baumgart, 2021, <https://www.kicker.de>

auf eine gewisse Summe je Spieler limitiert.<sup>142</sup> Der Zusatz der Luxury Taxes bietet immerhin einen gewissen Spielraum, der bei einer Einführung vermutlich zugutekommen würde, denn der Gehaltsetat der europäischen Klubs differenziert sich enorm. Dazu müsste auch eine sinnvolle Summe gefunden werden, die sowohl für Top-Klubs nicht derart niedrig ist, so dass der bisherige Gehaltsetat absolut nicht mehr zu stemmen ist, jedoch auch nicht zu hoch, denn sonst wäre diese Regelung für kleinere Vereine hinfällig, wäre deren Etat sowieso weit darunter. Lässt man diese weitgehenden Gedankenspiele jedoch außen vor, stellt eine Gehaltsobergrenze nach dem Verfasser definitiv eine Möglichkeit dar, die laufenden Kosten der Klubs zu senken und vor allem eine gewisse Planungssicherheit zu schaffen, da bei der Entwicklung der Gehälter in den letzten Jahren kein Ende des Anstieges in Sicht war.

Problematisch für die Einführung einer solchen Regelung ist jedoch das europäische Recht. Eine Untersuchung des Deutschen Bundestags hinsichtlich des Themas Gehaltsobergrenze im Fußball zeigt auf, dass eine Durchsetzung auf europäischer Ebene durch die UEFA nicht einfach durchgesetzt werden kann. Zwar stellen das europäische Arbeits- und Kartellrecht keine unüberwindbare Hürde dar, jedoch gibt es Bedenken bezüglich der nationalen Rechtslage in den jeweiligen Ländern.<sup>143</sup> Ein Hindernis könnte jedoch Art. 101 Abs. 3 des Vertrages über die Arbeitsweise in der Europäischen Union (AEUV) darstellen. Demnach müsste eine Gehaltsobergrenze für eine Freistellung aus dem Vertrag einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Dienstleistungserzeugung erbringen. Davon muss letztendlich aber auch der Verbraucher profitieren, was nicht leicht begründbar ist. Zwar könnte durch eine Gehaltsobergrenze eine gewisse Ausgeglichenheit in den Wettbewerben hergestellt werden, was dem Verbraucher zugutekommt und den notwendigen Effizienzgewinn darstellt, der für eine Freistellung nötig ist, jedoch darf für das Erreichen dieses Ziels keine mögliche Alternative existieren, die den Wettbewerb weniger einschränkt.<sup>144</sup> Hier liegt jedoch das große Problem, denn dies lässt sich nicht final feststellen. Vor allem im Vergleich zum bisherigen Umfang des Financial Fairplay muss ein deutlicher Mehrwert in einer europäischen Gehaltsobergrenze gefunden werden, wovon nach den Untersuchungen des Deutschen Bundestages nicht auszugehen ist.<sup>145</sup> Abschließend ist eine potenzielle Gehaltsobergrenze im europäischen Profifußball auf der einen Seite eine gute Option die Ausgaben der Vereine zu beschränken und dahingehend den Fußball auf finanzieller Ebene nachhaltiger zu gestalten, jedoch sprechen auf

---

<sup>142</sup> Vgl. Baumgart, 2021, <https://www.kicker.de>

<sup>143</sup> Vgl. Deutscher Bundestag, 2020, 26

<sup>144</sup> Vgl. Deutscher Bundestag, 2020, 23

<sup>145</sup> Vgl. Deutscher Bundestag, 2020, 26

rechtlicher Ebene, sei es in Bezug auf das nationale Recht der Mitgliederverbände oder auf europäisches Recht, keine Punkte gegen die Durchsetzung einer solchen Regelung.

Bezüglich einer Transfersteuer wären die rechtlichen Vorschriften kein wirkliches Hindernis, da die Vereine sich als Lizenznehmer den Vorschriften der UEFA unterstellen müssen und hierbei kein Dritter involviert ist, wie es bei der Gehaltsobergrenze mit den Spielern der Fall ist. Fraglich ist jedoch in welcher Form eine solche Regelung sinnvoll wäre. Es scheint - auf den europäischen Fußball bezogen - unverhältnismäßig das Reglement in der Form aus China zu adaptieren. Die finanzielle Lage in Europa ist deutlich besser und eine Transfersteuer in Höhe von 100 Prozent würde wenig Sinn machen. Ebenso stellt sich die Frage, was mit den Geldern, die durch eine Transfersteuer zusammenkommen würden, gemacht werden sollte. Die UEFA selbst benötigt dieses Geld für ihre Geschäftsfelder nicht, da die Finanzierung hierfür schon gegeben ist. Ein Gedanke des Autors wäre die Steuern in die Entwicklung des Fußballs in ganz Europa zu investieren. Davon könnte sowohl der Breiten- als auch Profisport profitieren und die Mitgliederverbände hätten finanziell deutlich mehr Möglichkeiten durch eine potenzielle Finanzspritze den Fußball im eigenen Land zu fördern. Zwar sollte eine Transfersteuer in Europa nicht dieselben Modalitäten wie in China umfassen, jedoch wäre ein gestaffeltes System, dass den prozentualen Anteil nach Höhe der Ablösesumme berechnet, definitiv denkbar.

Höhe der Transfersumme	Höhe der Transfersteuer
0-25 Millionen Euro	5 Prozent der Transfersumme
25-50 Millionen Euro	10 Prozent der Transfersumme
50-100 Millionen Euro	15 Prozent der Transfersumme
100-200 Millionen Euro	20 Prozent der Transfersumme
200+ Millionen Euro	25 Prozent der Transfersumme

*Tabelle 4: Mögliche prozentuale Aufteilung einer Transfersteuer in Europa<sup>146</sup>*

---

<sup>146</sup> Eigene Darstellung

Wie in der Tabelle zu beobachten, würde der Prozentsatz der Transfersteuer - umso höher die effektive Ablösesumme für den Spieler ist - auch mit diesem Wert ansteigen. So würde man bei einer Umsetzung der beispielhaften Zahlen für den Großteil der Vereine die zusätzlichen Kosten relativ geringhalten, erst ab einer höheren Ablösesumme würde sich die Transfersteuer deutlicher bemerkbar machen. Dieses flexible Modell könnte, dem Autor zufolge, zum einen den immensen Anstieg der Transfersummen in gewissem Maße eindämmen, zum anderen wäre der finanzielle Aufwand für kleinere Vereine nicht allzu hoch. Vor allem die großen Vereine müssten prozentual größere Zuschläge zur Ablösesumme zahlen, was die finanziellen Unterschiede zwischen den Vereinen etwas schließen könnte. Die Verpflichtung von teuren Top-Spielern würde dazu einen weiteren Kostenfaktor mit der Transfersteuer mit sich bringen, der ebenfalls in der Bilanz für die Berichtsperioden mit bedacht werden müsste. Durch diesen Effekt wird es umso schwerer einen Transfer zu realisieren, je höher die zu zahlende Transfersumme ausfallen würde - insofern man die Regelung zu den aggregierten Fußballereinnahmen einhalten will. Verpflichtet ein Verein beispielsweise einen Spieler für 10 Millionen Euro, müsse man mit einer Transfersteuer in Höhe von 500.000 Euro rechnen, bei einem Transfer in der Größenordnung von 100 Millionen Euro würde sich diese Summe bereits auf 20 Millionen Euro belaufen. Die gewählten Kennzahlen des Verfassers bilden nur eine mögliche Durchführung einer Transfersteuer, doch effektiv wäre dadurch eine Möglichkeit gegeben, dass sich die Transfersummen nicht mehr weiter derart stark erhöhen und der Markt sich auf einem gewissen Niveau einpendeln würde. Einzig zu klären wäre, was letztendlich mit den Geldern, die durch eine Transfersteuer generiert werden würden, gemacht wird. Der Grundgedanke einer Transfersteuer würde jedoch eine Chance ergeben die Ablösesummen zu einem gewissen Grad zu beschränken und die Ausgaben der Klubs damit zu bremsen.

## 5 Fazit

Das UEFA Financial Fairplay hat keinen leichten Stand im heutigen Profifußball in Europa. Die Komplexität rund um das Reglement, aber auch den Fußball im Allgemeinen, machen ein eindeutiges Fazit nur schwer möglich. Die Kritik in den Medien wurde nach und nach immer lauter, Fußball-Experten kritisierten das Reglement häufig, eventuell jedoch zu schnell.<sup>147</sup> Wie die Analyse aufgezeigt hat, ist das Financial Fairplay bei weitem nicht so dramatisch gescheitert wie es zu wirken scheint. Genauso wie im eigentlichen Sport sind auch in Bezug auf die Finanzen einheitliche Regeln unerlässlich. Aus Fußballklubs sind mittlerweile Konzerne geworden, die international hohe Umsätze generieren. Auch im Fußball wurden seit der Erfindung im Jahr 1846 Regeln wie Abseits oder Handspiel erst im Laufe der Jahre ausgearbeitet und haben den Sport zu dem gemacht, was er heutzutage ist. Der englische Verband hat beispielsweise erst 1870 die Anzahl der Spieler auf eine feste Größe von 11 Spielern begrenzt.<sup>148</sup> Somit wurden neue Maßstäbe gesetzt, genauso wie es die UEFA mit dem Financial Fairplay durchgesetzt hat. An jene Regelungen müssen sich alle Klubs halten, egal ob diese das Spiel betreffen oder eben das Verhalten bezüglich der Vereinsfinanzen.

Doch genau hier beginnt das eigentliche Problem des Reglements, denn leider gibt es immer wieder einzelne Gruppierungen, die sich den Vorschriften verwehren. Hierbei kommt der Gedanke an Klubs wie Manchester City oder Paris Saint-Germain, die immer wieder versuchen die Regeln zu brechen oder zu umgehen. Soweit wäre die UEFA immer noch in der Position diese Verstöße zu erkennen und resultierend daraus zu handeln - das Problem steckt viel mehr in der UEFA an sich. Die Vertreter der UEFA haben in Einzelfällen über die Grenzen des Reglements hinaus gehandelt. Der Umgang mit den Verstößen von ManCity und PSG ist sehr umstritten und Grund dafür ist nicht das eigentliche Reglement, sondern die Sonderbehandlung der UEFA für die großen Klubs. Die LaLiga legte sogar wegen der anhaltenden Probleme mit ManCity und PSG Beschwerde bei der UEFA ein. Die spanische Liga kritisierte bereits 2017 und 2018 das Verhalten der beiden vermögenden Klubs, das der Nachhaltigkeit des Fußballs schadet. UEFA-Präsident Čeferin wies jegliche Kritik zurück und missbilligte die scharfen Worte der LaLiga in Richtung anderer Ligen.<sup>149</sup> Doch genau hier zeigt sich wieder, dass die UEFA gegenüber der Kritik bei manchen Vereinen blind zu sein

---

<sup>147</sup> Vgl. Aumüller, 2021, <https://www.sueddeutsche.de>

<sup>148</sup> Vgl. Fussballtrainer.de, o.J., <https://www.fussballtrainer.de>

<sup>149</sup> Vgl. Sky Sport, LaLiga Beschwerde bei UEFA, 2022, <https://sport.sky.de>

---

scheint. Vielmehr sollte sich der Kontinentalverband hinterfragen und die Verhaltensweise in den damaligen Fällen überdenken.

Mit der Einführung des Financial Sustainability soll das Reglement den heutigen Ansprüchen gerecht werden. Die Ansätze der Regeländerungen scheinen auf den ersten Blick sinnvoll zu sein, auch eine Erhöhung der annehmbaren Abweichung im Zusammenhang mit der Break-Even-Vorschrift ist durch den hohen Anstieg an Umsatz im europäischen Fußball mit dem Nachhaltigkeitsgedanken vereinbar. Das eigentliche Problem, vor dem auch das neue Reglement steht, ist die Umsetzung der theoretischen Vorschriften. Wenn die UEFA weiterhin keine klare Linie bei der Ahndung von Regelverstößen aufzeigt, werden auch in Zukunft Problemfälle wie die Manchester City und Paris Saint-Germain unvermeidbar sein. Es wären auch weitere Reformen denkbar, die das Reglement noch näher an das Ziel eines gesamtheitlichen Wirtschaftens der Fußball-Klubs im Sinne der Nachhaltigkeit bringen. Letztendlich nutzen alle Regelanpassungen nichts, wenn die UEFA nicht konsequenter vorgeht.

Das Financial Fairplay ist als Reglement für den europäischen Fußball nicht gescheitert, viel mehr ist die UEFA bei dem Versuch gescheitert die Interessen einzelner Klubs im Rahmen des Financial Fairplay zu berücksichtigen. Zukünftig muss der Fokus deutlich intensiviert auf den Umgang mit dem Reglement gelegt werden, sei es aus Sicht der Vereine oder der UEFA. Sollte sich das Verhalten der UEFA bei der Aussprache von Sanktionen nicht ändern, wird auch das Reglement zur Financial Sustainability schnell einen ähnlich schlechten Ruf haben wie das Financial Fairplay - selbst bei ähnlich positiven Zahlen wie sie der Vorgänger verbucht hat.

---

# Literaturverzeichnis

## Monografien:

Deloitte: Annual Review of Football Finance 2021. o.O. 2021.

Deutscher Bundestag: Vereinbarkeit von Gehaltsobergrenzen im europäischen Profifußball mit dem Unionsrecht. Berlin 2020.

Hierl, Ludwig/Köppen, Killian: Financial Fairplay im Profifußball. Wiesbaden 2021.

LaLiga: Financial Report on Professional Football 2018. Madrid 2018.

UEFA: Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs. UEFA-Strategie 2019-24. Nyon 2019.

UEFA: UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum Finanziellen Fairplay. Ausgabe 2012. Nyon 2012.

UEFA: UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum Finanziellen Fairplay. Ausgabe 2018. Nyon 2018.

UEFA: UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum Finanziellen Fairplay. Ausgabe 2018. Nyon 2018.

UEFA: UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und Finanziellen Nachhaltigkeit. Ausgabe 2022. Nyon 2022.

## Aufsätze in Zeitschriften:

Köhler, Holm-Detlev: Spanien in den Zeiten der globalen Wirtschaftskrise. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 30.08.2010.

## Internet:

Aumüller, Johannes/Süddeutsche (Hg.) (2021): Sanktionen nur auf dem Papier. URL: <https://www.sueddeutsche.de/sport/financial-fair-play-uefa-champions-league-sanktionen-system-1.5409400> [Stand 25.07.2022]



Aumüller, Johannes/Dreher, Anna/Haist, Sven/Süddeutsche (Hg.) (2020): Der Fall ManCity: Das Ende des Financial Fairplay? URL: <https://www.sueddeutsche.de/sport/manchester-city-financial-fairplay-1.4973516> [Stand 25.07.2022]

Basketball Wissen (o.J.): NBA Salary Cap. URL: <https://basketball-wissen.de/article/salary-cap.html> [Stand 25.07.2022]

Baumgart, Niklas/Kicker (Hg.) (2021): Wie ein Salary Cap in Europa funktionieren würde. URL: <https://www.kicker.de/wie-ein-salary-cap-in-europa-funktionieren-wuerde-799908/artikel> [Stand 25.07.2022]

Boettcher, Arnulf/DW (Hg.) (2009): Das Damoklesschwert der Finanzkrise. URL: <https://www.dw.com/de/das-damoklesschwert-der-finanzkrise/a-4108153> [Stand 25.07.2022]

Deloitte/Statista (Hg.) (2021): Durchschnittlicher Aufwand für Gehälter je Verein in den europäischen „Big Five“ Fußball-Ligen von 2017/18 bis 2019/20. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1130451/umfrage/big-five-fussball-ligen-europas-gehaltskosten-je-club/> [Stand 25.07.2022]

Deloitte/Statista (Hg.) (2010): Schulden der Top Fußball-Ligen in Europa in der Saison 2008/09. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/162889/umfrage/schulden-der-top-fussball-ligen-in-europa-in-der-saison-2008-09/#professional> [Stand 25.07.2022]

Deloitte/Statista (Hg.) (2021): Umsatzentwicklung in den europäischen „Big Five“-Ligen von 1996/97 bis 2019/20. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/190216/umfrage/umsatz-der-groessten-europaeischen-fussballligen-seit-1996/> [Stand 25.07.2022]

DFB (o.J.): Leistungszentren. URL: <https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/leistungszentren/5> [Stand 25.07.2022]

DFL/Statista (Hg.) (2022): Aufwendungen der 1. Fussball-Bundesliga von 2004/05 bis 2020/21 nach Kostenstelle. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6533/umfrage/aufwendungen-der-1-fussballbundesliga/> [Stand 25.07.2022]

DFL (2018): Fragen und Antworten zur 50+1 Regel. URL: <https://www.dfl.de/de/aktuelles/fragen-und-antworten-zur-50-plus-1-regel/> [Stand 25.07.2022]

Dupré, Rémi/Süddeutsche (Hg.) (2013): Neue Herrscher im Prinzenpark. URL: <https://www.sueddeutsche.de/sport/scheich-bei-paris-st-germain-neue-herrscher-im-prinzenpark-1.1579403> [Stand 25.07.2022]

Dyvik, Einar H./11Freunde (Hg.) (2021): Die fetten Jahre sind vorbei. URL: <https://11freunde.de/artikel/die-fetten-jahre-sind-vorbei/3482260> [Stand 25.07.2022]

Eurosport (2022): Serie A: Investorenbündnis Bain Capital kauft Anteile an Atalanta Bergamo. URL: [https://www.eurosport.de/fussball/serie-a/2021-2022/serie-a-investorenbundnis-bain-capital-kauft-anteile-an-atalanta-bergamo\\_sto8807534/story.shtml](https://www.eurosport.de/fussball/serie-a/2021-2022/serie-a-investorenbundnis-bain-capital-kauft-anteile-an-atalanta-bergamo_sto8807534/story.shtml) [Stand 25.07.2022]

Fraccalvieri, Gianluca/Spox (Hg.) (2018): Der Absturz des FC Malaga: Ein Spielball zwischen Macht und Geld. URL: <https://www.spox.com/de/sport/fussball/international/spanien/1803/Artikel/der-absturz-des-fc-malaga-ein-verein-als-spielball-zwischen-macht-und-geld.html> [Stand 25.07.2022]

Frankfurter Allgemeine (2018): PSG erfüllt offenbar Uefa-Vorgaben. URL: <https://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/financial-fair-play-psg-erfuellt-offenbar-uefa-vorgaben-15667622.html> [Stand 25.07.2022]

Fussballtrainer.de (o.J.): Die Fußball Regelgeschichte von 1846 bis heute. URL: <https://www.fussballtrainer.de/fussballgeschichte/geschichte-der-fussballregeln.html> [Stand 25.07.2022]

Goal (2020): Financial Fairplay: Diese Vereine wurden bislang bestraft. URL: <https://www.goal.com/de/galerien/financial-fairplay-diese-klubs-wurden-bislang-bestraft/1/1f397faryqzjo1fqsiv8qiaa4a> [Stand 25.07.2022]

Goal (2009): Immobilienkrise und 2,1 Milliarden Euro Schulden. URL: <https://www.goal.com/de/news/838/spanien/2009/04/02/1187523/immobilienkrise-und-21-milliarden-euro-schulden> [Stand 25.07.2022]

Goal (2008): ManCity-Übernahme nun perfekt. URL: <https://www.goal.com/de/news/835/premier-league/2008/09/22/876058/mancity-uebernahme-nun-perfekt> [Stand 25.07.2022]

Haist, Sven/Süddeutsche (Hg.) (2021): Fußball in der Premier League: Ist genug wirklich genug? URL: <https://www.sueddeutsche.de/sport/premier-league-super-league-investoren-1.5274672> [Stand 25.07.2022]

Kersthold, Stefan/SWR Sport (Hg.) (2022): Das Geschäft mit Talenten: Hentcho-Brüder wechseln von Mainz nach München. URL: <https://www.swr.de/sport/fussball/fsv-mainz-05/fsv-mainz-05-drei-talente-zu-den-bayern-100.html> [Stand 25.07.2022]

Kicker (2022): Haupteigner der Fußballclubs in der englischen Premier League in der Saison 2021/22. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1273360/umfrage/fussball-haupteigner-der-premier-league-clubs/> [Stand 25.07.2022]

Kicker (2018): US-Hedgefonds Elliott übernimmt AC Mailand. URL: <https://www.kicker.de/us-hedgefonds-elliott-uebernimmt-ac-mailand-727326/artikel> [Stand 25.07.2022]

Kroemer, Ulrich/n-tv (Hg.) (2017): Legt die Uefa Red Bull an die Kette? URL: <https://www.n-tv.de/sport/fussball/Legt-die-Uefa-Red-Bull-an-die-Kette-article19830226.html> [Stand 25.07.2022]

Kunze, Fabian/Eurosport (Hg.) (2016): Jürgen Klopp kritisiert die horrenden Ablösesummen auf dem Transfermarkt. URL: [https://www.eurosport.de/fussball/premier-league/2016-2017/jurgen-klopp-kritisiert-die-horrenden-abloesesummen-auf-dem-transfermarkt\\_sto5702000/story.shtml](https://www.eurosport.de/fussball/premier-league/2016-2017/jurgen-klopp-kritisiert-die-horrenden-abloesesummen-auf-dem-transfermarkt_sto5702000/story.shtml) [Stand 25.07.2022]

Melle, Ralf/Watson (Hg.) (2017): Die faulen Tricks von PSG, um das Financial Fairplay zu umgehen. URL: <https://www.watson.ch/sport/fussball/513857199-die-faulen-tricks-von-psg-um-das-financial-fairplay-zu-umgehen> [Stand 25.07.2022]

Nahar, Chaled/Sportschau (Hg.) (2022): Nachfolger des Financial Fairplays der UEFA: Gangbarer Weg für die Bundesliga. URL: <https://www.sportschau.de/fussball/championsleague/fussball-uefa-financial-fairplay-uefa-eca-finanzielle-nachhaltigkeit-psg-manchester-city-bayern-muenchen-bundesliga-dfl-100.html> [Stand 25.07.2022]

NDR (2018): Football Leaks: Gier, Lügen und geheime Deals. URL: <https://recherche.sportschau.de/footballleaks/alle-meldungen/Football-Leaks-Von-Gier-Luegen-und-geheimen-Deals,footballleaks102.html> [Stand 25.07.2022]

NDR (2018): PSG, Financial Fairplay und Infantinos Einsatz. URL: <https://recherche.sportschau.de/footballleaks/alle-meldungen/PSG-Financial-Fairplay-und-Infantinos-Einsatz,psg102.html> [Stand 25.07.2022]

Ran (o.J.): Die Investoren-Situationen in den deutschen Profi-Ligen. URL: <https://www.ran.de/fussball/bundesliga/bildergalerien/die-investoren-situationen-in-den-deutschen-profi-ligen> [Stand 25.07.2022]

Ran (2022): Neuer PSG-Vertrag: Das irre Zahlen-Karussell um Kylian Mbappe. URL: <https://www.ran.de/fussball/international/bildergalerien/neuer-psg-vertrag-das-irre-zahlen-karussell-um-kylian-mbappe> [Stand 25.07.2022]

Ran (2018): Enthüllungen von Football Leaks: Manchester City, Sancho, Ramos. URL: <https://www.ran.de/fussball/international/bildergalerien/enthuellungen-von-football-leaks-manchester-city-sancho-ramos> [Stand 25.07.2022]

RP Online (2010): Spanische Klubs haben Milliarden Schulden. URL: [https://rp-online.de/sport/fussball/international/spanien/spanische-klubs-haben-milliarden-schulden\\_aid-12819067](https://rp-online.de/sport/fussball/international/spanien/spanische-klubs-haben-milliarden-schulden_aid-12819067) [Stand 25.07.2022]

Schneider, Martin/Süddeutsche (Hg.) (2022): Neue Regeln für den Wilden Westen. URL: <https://www.sueddeutsche.de/sport/uefa-financial-sustainability-investoren-1.5562975> [Stand 25.07.2022]

SID/sport1 (Hg.) (2020): Serie A öffnet sich Investoren. URL: <https://www.sport1.de/news/internationaler-fussball/serie-a/2020/11/italiens-serie-a-oeffnet-sich-finanzinvestoren> [Stand 25.07.2022]

Sky Sport (2022): Klopp schwärmt: Liverpool stattet Nunez mit XXL-Vertrag aus. URL: <https://sport.sky.de/fussball/artikel/transfer-news-liverpool-verpflichtet-darwin-nunez-von-benfica/12634003/34942> [Stand 25.07.2022]

Sky Sport (2022): LaLiga geht bei UEFA gegen ManCity und PSG vor. URL: <https://sport.sky.de/fussball/artikel/financial-fairplay-la-liga-beschwert-sich-ueber-mancity-und-psg/12634475/35311> [Stand 25.07.2022]

Sportschau (2022): UEFA reformiert Regeln für Financial Fairplay. URL: <https://www.sportschau.de/fussball/uefa-ceferin-financial-sustainability-nachhaltigkeit-100.html> [Stand 25.07.2022]

sport1 (2016): Berlusconi verkauft Milan. URL: <https://www.sport1.de/news/internationaler-fussball/serie-a/2016/08/serie-a-silvio-berlusconi-verkauft-ac-mailand-an-chinesischen-investor> [Stand 25.07.2022]

Spotrac (2022): Entwicklung des National Basketball Association (NBA) pro Team von 2010 bis 2025. URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1133805/umfrage/entwicklung-des-nba-salary-cap/> [Stand 25.07.2022]

Spox (2020): Financial Fairplay: Diese Klubs wurden bislang bestraft. URL:

<https://www.spox.com/de/sport/fussball/international/2002/Diashows/sperrten-top-klubs/financial-fairplay-verstoesse-ausschluss-transfersperren-milan-galatasaray-atletico-chelsea.html> [Stand 25.07.2022]

Spox (2018): NBA-Glossar zur Free Agency: Erklärung zu Salary Cap, Tarif-Vertrag und Trade-Exceptions. URL:

<https://www.spox.com/de/sport/ussport/nba/1806/Artikel/glossar-zur-free-agency-erklarungen-zu-salary-cap-tarif-vertrag-und-trade-exceptions.html> [Stand 25.07.2022]

Spiegel (2022): US-Investor übernimmt AC Mailand für 1,2 Milliarden Euro. URL:

<https://www.spiegel.de/sport/fussball/serie-a-ac-mailand-wechselt-besitzer-fuer-1-2-milliarden-euro-a-58302141-58fc-4970-9ede-b3e85b7c8077> [Stand 25.07.2022]

Stern (2021): 1,35 Milliarden Euro Schulden: Wirtschaftliche Situation des FC Barcelona „besorgniserregend“ und „dramatisch“. URL:

<https://www.stern.de/sport/fussball/1-35-milliarden-euro-schulden--wirtschaftliche-situation-des-fc-barcelona--besorgniserregend--und--dramatisch--30661240.html> [Stand 25.07.2022]

Süddeutsche Zeitung (2012): UEFA sperrt FC Malaga für ein Jahr. URL:

<https://www.sueddeutsche.de/sport/wegen-verstoss-gegen-financial-fair-play-uefa-sperrt-fc-malaga-fuer-ein-jahr-1.1557221> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): AC Milan Ligaplatzierung Historie. URL:

[https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison\\_id=2021&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison_id=2021&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): AC Milan Transfers Saison 2017/18. URL:

[https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison\\_id=2017&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison_id=2017&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): AC Milan Transfers Saison 2018/19. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison\\_id=2018&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/ac-milan/transfers/verein/5/plus/?saison_id=2018&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Chinese Super League Transfersalden. URL:  
<https://www.transfermarkt.de/chinese-super-league/transferbilanz/wettbewerb/CSL> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): FC Malaga Ligaplatzierung Historie. URL:  
<https://www.transfermarkt.com/fc-malaga/platzierungen/verein/1084> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): FC Malaga Transfers 2011/12. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/malaga-cf/transfers/verein/1084/plus/?saison\\_id=2011&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/malaga-cf/transfers/verein/1084/plus/?saison_id=2011&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt/Statista (Hg.) (2022): Höhe der Transferausgaben und -einnahmen der englischen Fußballliga Premier League in den Saisons 2005/06 bis 2021/22. URL:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260748/umfrage/transфераusgaben-und-einnahmen-der-klubs-der-premier-league/> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt/Statista (Hg.) (2022): Höhe der Transferausgaben und -einnahmen der französischen Ligue 1 in den Saisons 2005/06 bis 2021/22. URL:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260848/umfrage/transфераusgaben-und-einnahmen-der-klubs-der-ligue-1/> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt/Statista (Hg.) (2022): Höhe der Transferausgaben und -einnahmen der Fußball-Bundesligaklubs von der Saison 2005/2006 bis 2021/22. URL:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/36027/umfrage/transфераusgaben-und-einnahmen-der-klubs-der-fussball-bundesliga/> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt/Statista (Hg.) (2021): Höhe der Transferausgaben und -einnahmen der Fußballclubs der italienischen Serie A in den Saisons 2005/06 bis 2021/22. URL:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260827/umfrage/transфераusgaben-und-einnahmen-der-klubs-der-serie-a/> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt/Statista (Hg.) (2021): Höhe der Transferausgaben und -einnahmen der spanischen La Liga in den Saisons 2005/2006 bis 2021/22. URL:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1260776/umfrage/transфераusgaben-und-einnahmen-der-klubs-der-la-liga/> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Ligaplatzierung Historie. URL:  
<https://www.transfermarkt.com/manchester-city/platzierungen/verein/281> [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Pokal Historie. URL:  
<https://www.transfermarkt.com/manchester-city/pokalhistorie/verein/281> [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Transfers Saison 2008/09. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison\\_id=2008&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison_id=2008&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Transfers Saison 2013/14. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison\\_id=2013&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison_id=2013&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Transfers 2020/21. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison\\_id=2020&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison_id=2020&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Manchester City Transfers 2022/23. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison\\_id=2022&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/manchester-city/transfers/verein/281/plus/?saison_id=2022&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Paris Saint-Germain Ligaplatzierung Historie. URL:  
<https://www.transfermarkt.com/fc-paris-saint-germain/pokalhistorie/verein/583> [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Paris Saint-Germain Pokal Historie. URL:  
<https://www.transfermarkt.com/fc-paris-saint-germain/pokalhistorie/verein/583> [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Paris Saint-Germain Transfers 2011/12. URL:  
[https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison\\_id=2011&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison_id=2011&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand  
25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Paris Saint-Germain Transfers 2013/14. URL: [https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison\\_id=2013&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison_id=2013&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Paris Saint-Germain Transfers 2018/19. URL: [https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison\\_id=2018&pos=&detailpos=&w\\_s=](https://www.transfermarkt.com/paris-saint-germain/transfers/verein/583/plus/?saison_id=2018&pos=&detailpos=&w_s=) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Top-Marktwerte Premier League. URL: <https://www.transfermarkt.de/premier-league/marktwerte/wettbewerb/GB1> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Transferrekorde. URL: <https://www.transfermarkt.de/statistik/transferrekorde> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Transferrekordhistorie. URL: <https://www.transfermarkt.de/statistik/transferrekordhistorie> [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Transfersalden 2003/04. URL: [https://www.transfermarkt.de/transfers/transfersalden/statistik/plus/0?sa=&saison\\_id=2003&saison\\_id\\_bis=2003&land\\_id=&nat=&kontinent\\_id=&pos=&w\\_s=&plus=0](https://www.transfermarkt.de/transfers/transfersalden/statistik/plus/0?sa=&saison_id=2003&saison_id_bis=2003&land_id=&nat=&kontinent_id=&pos=&w_s=&plus=0) [Stand 25.07.2022]

Transfermarkt (2022): Transfersalden 2008/09. URL: [https://www.transfermarkt.de/transfers/transfersalden/statistik/plus/0?sa=&saison\\_id=2008&saison\\_id\\_bis=2008&land\\_id=&nat=&kontinent\\_id=&pos=&w\\_s=&plus=0](https://www.transfermarkt.de/transfers/transfersalden/statistik/plus/0?sa=&saison_id=2008&saison_id_bis=2008&land_id=&nat=&kontinent_id=&pos=&w_s=&plus=0) [Stand 25.07.2022]

UEFA (2019): Die UEFA. URL: <https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/what-uefa-does/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2014): Finanzielles Fairplay kurz erklärt. URL: <https://de.uefa.com/news/0212-0e892828a7aa-ac9d0e3d9f57-1000--finanzielles-fairplay-kurz-erklart/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2020): Kongress. URL: <https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/organisation/congress/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2019): Präsident. URL: <https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/president/> [Stand 25.07.2022]



UEFA (2019): Rechtspflegeorgane der UEFA. URL:

<https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/legal-justice/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2019): UEFA-Exekutivkomitee. URL: <https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/executive-committee/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2022): UEFA-Exekutivkomitee genehmigt neues Reglement zu Finanzieller Nachhaltigkeit. URL:

<https://de.uefa.com/insideuefa/mediaservices/mediareleases/news/0274-14d9fcd74563-df384509a3de-1000--neues-reglement-zu-finanzieller-nachhaltigkeit-genehmigt/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2022): UEFA-Kongress: Das Wichtigste in Kürze. URL:

<https://de.uefa.com/insideuefa/about-uefa/news/0275-151aae9f3df8-1bac1ae46581-1000--uefa-kongress-das-wichtigste-in-kurze/> [Stand 25.07.2022]

UEFA (2022): Startseite. URL: <https://de.uefa.com> [Stand 25.07.2022]

Welt (2019): Der schwermütige Deal des AC Mailand mit der Uefa. URL:

<https://www.welt.de/sport/fussball/article196054427/Financial-Fairplay-AC-Mailand-von-Uefa-fuer-Europa-League-gesperrt.html> [Stand 25.07.2022]

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Dietersheim, den 25.07.2022



---

Ort, Datum

David Schreiber